

Preis der Zeitung... 3 Mark... 12 Mark... 24 Mark...

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Dresden 1881.

Die Zeitung... 3 Mark... 12 Mark... 24 Mark...

25 Briefbogen und 25 Couverts,
mit Monogrammen (2 beliebige Buchstaben, verschlungen),
verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark.

Ed. Pachtmann,
Kgl. Sächs. Hoflieferant,
DRESDEN
Pragerstrasse 7.

Rudolf Mosse, Dresden,
größte Annoncen-Expedition,
Altmarkt 4, 1.

Nr. 222.

Abrechnung vom 9. Aug. Barometer... 10. August: Berührend, kühl, keine erheblichen Niederschläge.

Abrechnung vom 9. Aug. Barometer... 10. August: Berührend, kühl, keine erheblichen Niederschläge.

Mittwoch, 10. August.

Beantwortung des Briefes für Politisches... Dr. Emil Steyer in Dresden... Den idealen Zug, der die deutschen Studenten auf dem Konföderat zusammenführt...

gelungen. Aber ist dies wirklich eine Arbeit, wenn man plötzlich den Entschluss fasst, abzuweichen... Die Besuche unzähliger Kirchen, das Abkühlen wunderthätiger Muttergottesbilder...

Dochter des Kaisers Wilhelm erfolgen und als Angebinde der deutschen Nation gelten... Das Verdienstkreuz erhielten: der Rektor und Kantor Ludwig Bieri in Königsberg...

Diesem eben, mannschaften Worten etwas hinzusetzen, die ihre Bedeutung schwächen... Mit der Einfegung des Straßburger Domherrn Dr. Korum zum Bischof von Trier geht's rasch vorwärts...

Letzt Widhat Balda noch? Wie sieht's mit seinen Mitbewerbern, von den Schwägern des Sultans angefangen, bis zu den Kammerherren... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Das durchschnittliche Einkommen eines Eingekleideten betrug nach der Einköpfung der physischen und juristischen Personen im letztverwichenen Jahre in Leipzig 1745 M.

Mit der politischen Beschlagnahme der beiden in Kiel geborenen Zehrerunge „Sokrates“ und „Diogenes“ hat Deutschland nur seinen internationalen Pflichten entsprochen...

Berliner Börse. Am Anfang herrschte in den leitenden österreichischen Bahnen guter Verkehr... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Seit gestern verweilen im Auftrage des kgl. preussischen Justizministeriums der Geheimrat Justizrath Wirth, Direktor der Strafanstalt Hoheneck bei Berlin...

Mit der politischen Beschlagnahme der beiden in Kiel geborenen Zehrerunge „Sokrates“ und „Diogenes“ hat Deutschland nur seinen internationalen Pflichten entsprochen... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Heberauschend genug ist der Zug von seiner geheimnisvollen Reise nach Südrussland wieder in Petersburg aufgetaucht... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft... Die türkische Bahnmacht, sowie die Discontogeldkraft...

Sachwalter auf sein Gesuch anderweit seine Zulassung bei dem
 1. Oberlandesgericht erlangt hat.
 — Da die Sammlung, welche zur Unterstützung der durch
 den Wollendruck am 28. Mai d. J. beschädigten Einwohner
 Tharand's, Niederbühl's, Deuben's u. s. w. veranstaltet worden ist,
 als geschlossen zu betrachten, so ist der Ausschuß des zusammen-
 getretenen Hilfs-Komitees auf Grund des in mehreren
 Sitzungen festgestellten Verteilungsplans zur Verteilung der ein-
 gegangenen Gelder, welche den Gesamtbetrag von etwa 8500 M.
 erreichen, und zwar unter Aufsicht des Vorstandes der Königlich
 Amtshauptmannschaft Dresden-Altschloß verfahren. Bei dem im
 Verhältnis zu den entstandenen Schäden sehr geringen Betrage
 der Gesamtsumme der eingegangenen Hilfsgelder haben bei Ver-
 teilung derselben unter den Beschädigten selbstverständlich nur die
 Bedürftigsten und auch selbst diese nur mit einem verhältnismäßig
 sehr geringen Betrage berücksichtigt werden können.
 — Im Hofe des Hauses Seidenstraße 12 spielten vorgestern
 Nachmittag mehrere Kinder mit einem Gummiball, derselbe fiel
 beim Werfen in eine in der Nähe befindliche, mit Wasser gefüllte
 Naichwanne, woraus ihn ein 12-jähriges Kind herausziehen wollte.
 Als sich dasselbe über die Wanne bog, stürzte es kopfüber in
 dieselbe hinein und wäre sicher ertrunken, wenn nicht die anwesenden
 größeren Kinder dasselbe an den Beinen wieder herausgezogen und
 durch ihre Angstreufe erwachene Personen herbeigerufen hätten,
 die das bereits bewusstlos gewordene Kind nicht ohne Mühe wieder
 ins Leben zurückgerufen haben. Man sieht daraus, wie unheil-
 bringend die Sorglosigkeit der Eltern, keine Kinder ohne Aufsicht
 Erwachener zu lassen, werden kann.

— Zur Wasser-Versorgung der Straßen und Plätze
 Dresdens wurden im Monat Juli an 28 Tagen 25,517 Kasser
 mit 38,729 Kubikmeter Wasser verbraucht.
 — Reuheiten. Eine, wie uns scheint praktische, jedenfalls
 aber hübsche Reueureng führt das Kleingewerbe von Vargau und
 Söhne hier ein: Taschenmesser, deren Klinge nicht umgeklappt
 wird, um welche sich viel mehr in höchst eleganter Form der zu-
 weilenzeitige Reue legt und in der Tasche oder wo sonst es
 liegt, oder Verletzungen der Tasche bei der Kleidung und ganz
 ausgeschlossen, ebenso ist es bei diesem Reue nicht möglich, sich die
 Fingerringen und Riegel zu rühren um — es zu öffnen. Es
 wird das Messer seiner verschiedenen Vorsätze wegen viel ver-
 nünftiger und in mehreren Größen und mannlichen Größen vor-
 rätig und ist durchaus gefälliger Form und guten Klängen
 auch billig.

— Festscheer Volksfest. Auch das benachbarte Tetschen
 hat seine Volksfeste und zwar findet selbige von Sonntag bis
 Donnerstag statt. Bei dem jetzigen schönen Aussehen der
 halbtägigen Ausstellung nach dem reichlich angelegten Tetschen sehr ge-
 nützlich. Wie man uns von dort schreibt, ist auch der Touristen-
 Verkehr heuer in dieser Ausgabensituation der schönste. Tetschen
 Schmeißer sehr beliebt. Also auf nach Tetschen!
 — Die vorgestern im Aufstehgebäude stattgefundene Secirung
 des Gottesdienstes hat nichts ergeben, wodurch
 eine frische Einwirkung bei dem Tode derselben anzunehmen wäre,
 und ist deshalb die Bestattung des Selbstmörders angeordnet worden.
 — Bei dem starken Gewitter, welches am Sonntag über
 Pöschwitz niederging, schlug der Blitz in das am Röhweg liegende
 Haus des Cigarrenfabrikanten Becker, traf in einem Zimmer die
 auf dem Sopha liegende Mutter Becker's an das rechte Bein,
 schmerzte einige Goldrahmen und fuhr schließlich in der Schlafzimm-
 er Mauer hinaus. Frau Becker mußte einige Zeit heftige
 Schmerzen ausstehen.

— Der diesjährige Vereinstag deutscher Münzforscher
 soll der „Zeits. Jg.“ zufolge, vom 8. bis 10. September in Dresden
 abgehalten werden.

— Polizeibericht. Der Kesselschmied einer hiesigen
 Maschinenfabrik hat am 2. d. M. beim Transporte eines kleinen
 Dampfkeßels aus der Kesselschmiede nach dem Vagerplatz durch
 Abgleiten des Keßels eine Quetschung des Unterarmes er-
 litten und ist dadurch arbeitsunfähig geworden. Von einem
 Mühlenbesitzer sind in hiesiger Stadt am Abend des 6. d. M.
 3 Stück Einbinder-Maschinen der landwärtlichen Kunst zu
 Bautzen und 5 Stück Mühlen-Maschinen verloren worden.
 — Am 7. d. M. Nachmittag gegen 11 Uhr hat in der dritten Etage
 eines Hauses der Friedländerstraße ein Stubenbrand stattgefun-
 den, welcher aber durch schnelles Einschreiten der Hausbewohner
 ohne größere Dimensionen anzunehmen, gelöscht worden ist. — Am
 4. d. M. hat ein hiesiges Geschäftshaus einen Brand mit 800 M.
 durch einen Commis zur Post bringen lassen, es ist aber, nach
 fortgesetzter Mitteilung des Empfängers, in dem Briefe nach
 seiner Ankunft am Bestimmungsorte kein Geld, wohl aber
 Makulaturstücke enthalten gewesen. Der Betrüger wurde
 durch die Behörde ermittelt und mit seinem Bruder, der der Mit-
 mischerhaft verdächtig ist, festgenommen. Die Summe von
 784 Mark 78 Pf. wurde bei dem Anbakterien noch vorgefunden.
 — Am 8. d. M. Nachmittag ist in einer Restauration auf der Fried-
 ländersche von dem Schankwirth derselben und einem Handarbeiter ein
 Handelsmann in Folge eines Streites heftig auf den Kopf ge-
 schlagen worden, das Verbrechen hierdurch eine gefährliche, bis auf
 den Schädelknochen gebende Wunde davongetragen hat. Der Ver-
 lezte wurde in einer chirurgischen Klinikation verbunden und so-
 dann dem Stadtfrankenhaus zugeführt.

— Die mehrerwähnte Ermordung der Herren Scheite u. Lehme
 in Chemnitz, der potentielle Verhaftungsapparat, ist in
 Chemnitz auf dem neuen Friedhofe zur ausschließlichen Benutzung
 angenommen worden.

— Der sächsische Stationsassistent Herr Arant in A r a n t e n s-
 b a d wurde vom Auzen-Vielan von Zerbin mit dem sächsischen
 Hausorden decorirt. Die sächsische Auzen-Vielan ist am
 8. August von Arantensbad ab und war nach Jöh gereist.

— Am 5. d. M. starb in Leipzig der Herr Arant Wilhelm
 Friedrich, Vater von 6 Kindern, während er mit Einhalten von
 Getreide beschäftigt war, vom Wagen und erlitt so schwere Ver-
 letzungen, das er alsbald starb.

— In der Nähe von Borna ward dieser Tage die schwe-
 bische, 14-jährige, ledige Wilhelmine Köhler aus Neys von einem
 leeren Erntewagen überfahren und ist Tags darauf gestorben.

— In Taucha bei Leipzig ist dieser Tage — wie schon kurz
 erwähnt — ein drei Monate altes Mädchen an einem Gummiball-
 wunden erkrankt und die Großmutter derselben, die 67-jährige Frau
 Wilhelmine verw. Kummer, in deren Lohut sich das Kind befand,
 verhaftet worden. Ueber den Grund zur Verhaftung wird folgen-
 der gemeldet: Das Kind wurde am Mittwoch Nachmittag heftig
 plötzlich verkrümmt es. Da die alte Frau vorher gefährliche Dro-
 hungen ausgestoßen hatte, so fiel dies dem Nachbarn an und in ver-
 längerten Eintritt in das Zimmer, in welchem sie das kleine Wesen
 als Leiche und die Alte damit beschäftigt fanden, dem Kinde ein
 Gummiballchen aus dem Schilde zu ziehen. Es sollen man sehr
 gravierende Momente dafür vorliegen, daß die Kummer das Mädchen
 dem Kinde gewaltsam in den Mund gesteckt und so dessen Tod,
 wenn auch nicht beabsichtigt, so doch veranlaßt hat. Deshalb die
 Verhaftung. Die Kummer behauptet dagegen, das Kind sei ihr
 vom Schooße gefallen und habe dabei das Gummiballchen verschluckt.

— In Bautzen hat in der Nacht vom Sonntag ein dor-
 tiger bereits über achtzigjähriger Mannergeselle Namens Emil Schütte
 einen gewaltsamen Einbruch in dem Materialwaarengeschäft des
 Kaufmanns Berger in der Goidschützstraße und dabei an barem
 Gelde 1400 M. gestohlen. Der Verbrecher ward jedoch noch am
 selben Tage ergriffen und der größte Theil des Geldes noch bei
 ihm gefunden.

— In der Nähe von Unterwarrgün brannte am Freitag
 Nachmittag ein Wohnhause nieder. Ein 14-jähriges Kind des
 Wohnwärters hatte den Brand veranlaßt und wäre beinahe mit
 seinen übrigen Geschwistern im Feuer umgekommen. Die Kinder
 waren allein, denn der Vater war im Dienst und die Mutter
 holt Wasser.

— Am 7. d. M. hat sich der etwa 14-jährige Ernst Lohse in
 Dippoldiswalde, der beschuldigt wurde, Gelo gestohlen zu
 haben, mit einem Messer 5 Schritte in die Höhe begehrt. Ver-
 ständige Hilfe wurde ihm zwar bald zu Theil, doch ist er noch nicht
 außer Gefahr.

— Am 7. d. M. brannten in Wellerwald bei Lisdah das
 Wohnhaus und andere Gebäude des Gutbesizers August Zimmer-
 mann und ein solches des Gutbesizers Grundmann nieder. Es ist
 dabei viel an Ernte- und sonstigen Vorräthen vernichtet worden.
 Eine Dienstmagd Zimmermann's ist wegen dringenden Verdachtes
 der Brandstiftung verhaftet worden.

— Infolge unglücklicher Liebe schritt sich in voriger Woche in
 Großschönbrunn der Schuhmachergeselle Reinhard Schöne die
 Pulsadern an Hals und Armen auf. Da rechtzeitig die Ver-
 bindung gebremst werden konnte, so wird sein Leben wohl er-
 halten bleiben.

— Ein Gerbenarbeiter Namens Grundmann stahl am 7. d.
 mit seiner Frau auf einem bei Weißbach liegenden Erbsefeld des
 Gutbesizers Rühl aus Tautenhain Schoten. Rühl kam dazu,
 nach aber von Grundmann mit einem Stichel durch wuchtig ge-
 führt die über Kopf, Hüften und Arme blutig geschlagen.
 Es gelang schließlich, das brutale Diebespaar zu fassen.
 — Am Freitag ging der 6-jährige Knabe des Schneidemeisters
 Grewissen in St. D. H. W. Broda mit anderen Kindern in die letzte
 Etage, um zu spielen. Ein vorübergehendes Dampfgeschiff warf durch
 Wellenschlag den Knaben um, und traf ihn im Herzschlag. Der
 Verdan wurde sofort aufgesucht und am Montag beerdigt.

— In Zwicau begegnete man jetzt einem Thaler-Kassikist,
 dessen Herstellung derart gezeihen war, daß man Vor- und Rück-
 seite, sowie den Rand von einem echten Thaler ablöste und auf
 eine unechte Schmelze löthete. Nun, wenn das sich bewahrheitet und
 nicht etwa ein schlechter Witz ist, so ist der arme Thaler, der auf
 diese verbrecherische und deshalb viel risikoreiche Weise zu Gelde
 kommen will, wohl ein wunderlicher Schurke, denn da ein
 Thaler gar nicht ganz so viel Silbergehalt hat, so wird sein
 Ansehen nach Abfälschung der Thaler und des Landes gegenüber der
 Zeit, die zu der schamlosen Manipulation des Abnehmens und
 Auslöthens gebraucht werden muß, äußerst geringwertig.

— Der in Plauen i. V. längst als Wucherer bekannt ge-
 wesene Agent Klein wurde dieser Tage von der dortigen Straf-
 kammer auf Grund des Wucherergesetzes und weil er die Not-
 lage und Unerschlichkeit seiner Bedenken, Grundstücksbesitzer und
 Rentiers demist und sich durch Ausleihen kleiner Kapitalien um
 Ansehen von bis 120 Procent ein Vermögen erworben, zu 2 Jahren
 6 Wochen Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und Verlust der bürger-
 lichen Ehre u. verurtheilt. Es war dies die erste Anklage wegen
 gewerblühender Wucherer vor dieser Strafkammer.

— Der Arbeiter Leichner, welcher vor mehreren Tagen,
 wie schon mitgeteilt, in einer Hölle bei Borna, als er schlief,
 dadurch, daß der Fingerring seiner Frau in seiner Nähe an-
 brannte, so schwere Brandwunden davontrug, schied ganz bedeu-
 tend in Lebensgefahr. Er erhielt erst am 20. März vor. J. die
 große silberne Medaille für Treue in der Arbeit und ist ein
 wackerer, beliebter Mann. Die unvorsichtige Handlungsweise
 Schiffer's wird allgemein verurtheilt, obgleich er, da er Schlimmes
 nicht hochrechnete, nichtfalls zu beauern ist.

— Selbstmorde. Erhängt haben sich in Morienen bei
 Tetschen der sächsische Gemeindevorsteher Gottfried Heiliger; auf
 Tetschner Aue eine etwa 40-jährige unbekannter Mann, der einen
 Tumor an der Brust hatte.

— Verurtheilungen in den Amtsgerichten: am 11. August:
 Markensachsen: Carl Friedrich Dölling's Grundstück dat. 3000 M.;
 Chemnitz: Ferdinand Rupp's Grundstück in Neustadt, 600 M.;
 Glanbach: Ed. Herr. Wöhler's in Reine Grundstück in Glanbach,
 450 M.; Dresden: Christiane Zimmermann's Grundst. in Grotzsch,
 11,500 M.; — am 12. August: Dresden: Carl August Rühl's
 Grundstück dat. 300 M.; — am 13. August: Tetschen: Carl August
 Günther's Grundstück dat. 10,000 M.; Nieschewitz: G. G.
 Werner's Grundstück in Tetschen, 240 M.; Alttau: Ernst
 Witz, Mauer's Grundstück dat. 1200 M. tarirt.

Wetterologische Beobachtungen

der deutschen Seestadt in Hamburg, von 8 Uhr Morgen bis 8 Uhr Abends.

Zeit	Wind	Wolke	Temper.	Baromet.	Luftfeucht.
8 Uhr	SW	1/2	17	758	75
9 Uhr	SW	1/2	17	758	75
10 Uhr	SW	1/2	17	758	75
11 Uhr	SW	1/2	17	758	75
12 Uhr	SW	1/2	17	758	75
1 Uhr	SW	1/2	17	758	75
2 Uhr	SW	1/2	17	758	75
3 Uhr	SW	1/2	17	758	75
4 Uhr	SW	1/2	17	758	75
5 Uhr	SW	1/2	17	758	75
6 Uhr	SW	1/2	17	758	75
7 Uhr	SW	1/2	17	758	75
8 Uhr	SW	1/2	17	758	75

— **Wasserstand der Elbe und Woldan** am 9. August
 Sudowis — 21, Frao — 7, Paderis — 5, Melms — 20,
 Zeitmeris — 2, Dresden — 124.

— **Wasserwärme der Elbe** am 9. August: 19 Grad R.

— **Vanderricht.** Es gibt doch eigenbäumliche Käse in
 der Welt! Unter diejenige Sorte von Käsen, für welche die
 goldene Arbeit ein überwindlicher Zeitpunkt in sein scheint, ist
 der Danabergische Käse zu rechnen, der in den Jahren 1878, am
 18. Mai, das Licht der Welt erblickte und nach Verhütung mehrerer
 Vorarbeiten am 11. October 1877 eine ihm vom Königl. Sanitäts-
 rath wegen vermindertem Nährwerth u. uerulante Aussehenstrafe
 von der Dauer von 3 Jahren 8 Monaten entzogen. Am 10. März
 d. J. wurde Käse aus der Strafkammer zu Waldheim
 entlassen und schon an diesem Tage befragt er wieder die Natur des
 Verbrechens, indem er seinen, gleichzeitig mit ihm aus dem Justiz-
 verhandlungen hervorgehenden, schon nach Dresden den
 entlassenen Monat überholte. Zudem hat, heile, unterbrochen,
 betrogen und falsche Angaben im beiderseitigen Rahmen fort, bis ihm
 die Anwesenheit auf's Neue erwidert, und erwiderte getreu die Verur-
 theilung 3 Monate, Justiz, wozu 1 Monat als verbüßt zu be-
 trachten ist, 5 Jahre Gefängnisstrafe und Stellung unter Polizei-
 aufsicht. In derartigen Verurtheilungen unterbrochen Deutschland
 durchaus keine Elbe bei den Amerikanern entzogen, gehört der aus
 Lederhosen der Anwesenheit, schon mehrfach französisch und volli-
 schlich verurtheilte Kaufmann Philipp Emil Röhme, welcher getreu
 vor der Verurtheilung erwidert, nachdem er von Landesgerichten
 wegen Betrugs, Vermögensverlust und Betrug in 1 Monat 3 Tagen
 Gefängnis und 1 Woche Haft verurtheilt war. Der sächsische
 Kaufmann war in den Jahren 1876 bis 1878 in Coban als Kauf-
 mann etablirt und ging im Februar d. J. in der Hoffnung,
 in Amerika seinen verkrüppelten Nerven wieder auf
 die Beine zu stellen, nach New-York. Schon im darauffolgenden
 Monat führte Röhme an Kosten der Deutschen Gesellschaft America
 wieder den Rücken und beglückte, nachdem ihm der Steamer
 „Arctur“ der Deutschen stante wollehaltenen zugewandt hatte, kurz
 hintereinander Frankfurt a. M., Hannover, Leipzig und schließlich
 Dresden mit seiner Begleiterin. Anfang Juni machte der noch
 unverheiratete Mann dem Kaufmanns-Berufmann auf der Bahnhofs-
 straße eine Anwesenheit und erwiderte, er sei durch unglückliche Geschäfts-
 verhältnisse an den Reichthum gekommen und mit seinem Frau und
 Kindern vollständig verkrüppelt. Er erklärte die Werten des Schwand-
 lers und überreichte diesem ein Anwesenheits-Briefchen als Geschenk,
 machte aber große Augen, als Röhme einige Zeit darauf in der
 Meinung, nicht erkannt zu werden, wieder bei ihm erschien. Dies-
 mal verurtheilte der Anwesenheit, seinemann vorzuliegen, er sei
 eben erst aus New-York gekommen und „nicht abge-
 vauant“, worauf ihm seinemann an den früheren Besuch erinnerte,
 und unter Verwahrung auf die damals gewählte Unternehmung
 diesmal nicht wieder den Beutel zog. Man sollte nun meinen, das
 Röhme von einer nochmaligen Verurtheilung 3 Monate absehen
 würde; dies war aber keineswegs der Fall, denn am 21. Juni er-
 lösch er nochmals bei seinemann, um zu helfen und da-
 bei kam es zu einem heftigen Aufruhr. Der Verbrecher ver-
 langte schließlich fotografisch die sächsische Räumung seines
 Betrages seitens des freien Beschülers, während dieser ungriff,
 seinen Gegner an der Brust packte und denselben auszuheben ver-
 suchte. seinemann warf den unverheirateten Reichthum schließlich
 im vollen Sinne des Wortes zur Thüre hinaus und Röhme suchte
 sich in dem entlassenen „Arctur“ zu verbergen. Röhme wurde
 jedoch von hier aus auf Veranlassung 3 Monate Haft gebracht. Bei
 seiner geführten Vernehmung erwiderte die Anwesenheit des Anwesenheit
 ihren Höhepunkt, denn er ging sogar so weit, den Zeugen des Verurtheilten
 zu beschuldigen, ein Unternehmen, was jedenfalls die Unternehmung
 wegen falscher Anwesenheit zur Folge haben wird. Der Gerichts-
 hof verwarf die eingelegte Berufung, verurtheilte auch den Ange-

klagten in die Kosten des Rechtsmittels. — **Amisgessicht.** Der
 Versuch, den ehelichen Frieden eines glücklich miteinander lebenden
 Ehepaars auf hinterlistige Weise zu tödten, kam der Hiesigen
 händerehefrau Franziska Anna Döring heuer zu stehen. Am
 10. Februar d. J. gegen Abend erhielt die Ehefrau des Glaser-
 meisters Friedrich Weis, eine Mutter von 8 Kindern, ein Briefchen
 mit der Aufschrift: „Ebenbüchig abzugeben“ und mit der Unterschrift:
 „Auguste Schulte, Ritterstraße 1“, worin mit dünnen Worten gelagt
 war, der Gemann der Adressatin unterhalte schon längere Zeit
 ein Verhältnis mit einem Mädchen und habe derselben sogar die
 Ehe versprochen. Außerordentlich über diese Mitteilung auf-
 geregt, war Frau W. anfänglich geneigt, den Inhalt der
 anonymen Aufschrift für bare Münze zu nehmen, doch ver-
 suchte sie auch gleich von vornherein die Absenderin des Briefes
 in der Person der Döring, die schon früher einmal gedroht hatte, der
 „höfartigen und hochmüthigen“ Frau W. Eins auszuweisen. Das
 Sachvergnicht unter Vorzug des Herrn Districtrichter Herr Dr.
 Gutb, der verurtheilte die Ehefrau (gemäß § 187 des R.-Str.-
 G.-B.) schuldig und erkannte demgemäß auf 1 Monat Gefängnis.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. (Original-Correspondenz.) Die
 „Angoburger Allgemeine Zeitung“ hat für ihren Artikel „In Co-
 nstanz“, worin der zum Bischof von Trier ausserdehne Strazburger
 Domherr Dr. Morim als ein Ex-Resist und entzogener Deutsch-
 bauer hingestellt wird, einen offiziellen Hütel erhalten, und zwar
 im amtlichen Reichs-Anzeiger“, also offiziös 1. Klasse. Es geht
 drei Massen offiziös Anzeiger. Die der ersten Klasse er-
 scheinen, soweit es kurze Communiqués sind, im „Reichs-Anzeiger“,
 wenn es längere polemische Ausführungen sind, in der „Pro-
 v. Correspond.“ Für die zweiten Klasse ist die „Nordd. Allg. Jg.“
 da, das bekannte Verbleibt. Da kann man sich schon eher gehen
 lassen, auch braucht da nicht immer die volle Wahrheit gesagt zu
 werden, denn hier hat die Redaktion dafür einzuweisen; in einmal
 ein Dementi das Gegentheil davon, so hat kein Mensch das Recht,
 deshalb die Regierung verantwortlich zu machen. Der arme Re-
 dakteur Binder, was muß der nicht Alles auf seinen Buckel neh-
 men! Welche Dementis sind ab und zu im Interesse des Staats-
 felds! Wenn eine Eisenbahn-Verkauflichung in der Luft schwebt,
 giebt's regelmäßig an der Börse eine Haufe in inseländischen Bahnen.
 Besonders werden die Aktien der in Frage stehenden Bahn zu
 schwindelnder Höhe emporgeschoben, damit nur ja die Aktionäre
 recht hohe Forderungen an den Staat stellen können. Da wird nun
 als Brantwunder in der „Nordd. Allg. Jg.“ ein Dementi des be-
 treffenden Verkauflichungsgerichtes losgeschleudert. Ein paar Mal —
 aber das ist schon lange her — ist die Börse darauf heringefallen;
 heute that sie's nicht mehr; sie steht im Gegentheil die Dementis
 der „Nordd.“ als Bezeugung auf. In Zukunft wird man es da-
 her wohl umgekehrt verhindern, d. h. die „Nordd.“ wird die Wahr-
 heit bringen müssen. Offiziös Anzeiger dritter Klasse bringt
 die „Post“, nämlich ballons d'essai, irgend einen großen Zeitartikel
 sensationellen Antriebs, der Stimmung machen soll u. dergl. — In
 einer Correspondenz der „Post“ über den Londoner Socialisten-
 kongress wird der Tod, den Marsoffin bei dem auf den Kongress
 folgenden Bankett erkrankte, mitgeteilt. Derselbe lautet: „Mein
 Herz gilt dem hochwürdigen, tüchtigen und großen nächsten Mitglie-
 der der hier folgende ein empfindliches Schlimmwort) an der
 Erde schütta stehen und abtun wird.“ Wahrhaftig, die Feiner
 in Amerika them ein gutes Werk, wenn sie der englischen Regierung
 durch Ueberwindung von Hellenismen einen heilsamen Schatz
 eintragen, damit diese sich endlich über die Eliten gegen das übrige
 Europa erinneren.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen, Herr v. Ende in
 Kassel, hat seine Entlassung erbeten und erhalten. Ueber seinen
 Nachfolger ist noch nichts bekannt.

Allgemein berichtet man die Jenerabruß in Berlin
 (vorigen Sonntag) als einen Brand, zu hochbar in seiner Rich-
 tigkeit und verheerend in seinen Folgen, wie die Statistik der
 Feuerweh seit langen Jahren kein Beispiel aufzuweisen vermag.
 Das Gesamtbild Georgenstraße 8, welches sich mit der ein-
 stonheit in die Universitätsstraße hinzieht, enthält resp. enthält
 in den oberen Etagen die Alchier's des bekannten Dekorations-
 Malers Gropius, während sich im Parterregeschoß eine Dekollation,
 eine Speichelhändler und ein Material- und Melchiorität be-
 fanden. Am 7 Uhr bemerkte der Portier des gegenüber belegenen
 Palais des Grafen Pourtales, dessen Feuerzeichen in den Alchier-
 räumen, wodurch derselbe veranlaßt wurde, auf die Straße zu
 stürzen, um den nichts ahnenden Laden-Inhabern von der ihnen
 drohenden Gefahr Nachricht zu geben und gleichzeitig die Feuer-
 wehr zu alarmiren. Man war er aber auf der Straße angelangt,
 so schlugen schon aus allen Fensteröffnungen die Flammen in hohen
 Giebeln heraus und in greusenber Angst retirirten bereits die Be-
 wohner, ohne auch nur ein einziges Stück ihrer Habsehlheiten
 retten zu können. Nichts vermochte dem Elemente mehr Widerstand
 zu leisten, geria letzte es, der Richtung des Windes folgend, über
 die Universitätsstraße hinweg und errign das Dach des Graf
 Pourtales'schen Hauses, gleichzeitig die Fenster zertrügend und
 die Armetierne in Brand sendend; dasselbe geschah mit dem an dieses
 angrenzende Haus; auch aus dem Dachstuhl des Nachbargrundstücks
 von der Brandstätte loderten nach wenigen Minuten die Flammen
 empor, so daß in denkbar kürzester Zeit ein ganzer Gebäudecomplez
 der Verunstaltung gewidmet schien. So war ungefähr die Situation,
 als die Feuerweh in Aktion trat. Der Angriff wurde von allen
 Seiten sichtlich gleichzeitig unternommen und zur Durchführung
 derselben nach und nach sämtliche 4 Dampfstrahlen und 7 Hand-
 druckpumpen ins Gefecht geführt. In der eigentlichen Brandstätte
 vom Aues, vom Dach bis zum Parterre hinab, vom Feuer ergriffen,
 die Decken durchbrannt, der Dachstuhl zusammengefallen, so daß ein
 Eindringen in diesen Abschnitt des Brandherdes zur Unmöglichkeit
 wurde. Nicht ganz so arg sah es an den anderen Orten aus.
 Wenn hier auch die Dächer bereits stark in Mitleidenschaft gezogen
 waren, so hatten die Flammen doch noch nicht genügend Zeit ge-
 habt, die sie von den unteren Räumen trennenden Decken zu zer-
 stören und ihr Verdunstungswert auch dort fortzusetzen. Die
 sämtliche Wasserentnahme für die Dampfstrahlen aus der Spree ge-
 staltete die Ausnutzung der Maschine bis auf ihre Maximalleistung.
 Trotzdem dauerte es geraume Zeit, bevor eine Abnahme der Gef-
 ährlichkeit des Aueses sich bemerklich machte und Stundenlangen Kampfes
 bedurfte es noch, ehe die Erhaltung der Gebäudetheile, welche bei
 Anbruch der Feuerweh noch nicht völlig der Zerstörung anheim
 gefallen waren, als gesichert betrachtet werden konnte. Nicht zu
 ersehende Verluste hat der Professor Gropius zu beklagen, indem
 er sämtliche Skizzen und seine mit großer Mühe und Kosten er-
 worbene Gemäldesammlung verloren. Ferner ist schwer geschädigt
 der Graf Pourtales, da der soffbare Anbruch der nach der Unter-
 richtsstraße belegenen Zimmerreihe seines Palais total durch die
 Einwirkung der hinführenden Flammen vernichtet ist, beson-
 ders ist auch hier der Verlust theurer Gemälde, worunter das vor
 nicht langer Zeit in der Kunstausstellung bewunderte Portrait des
 Grafen von Angeln, zu beklagen. Am beklagenswertheften gestaltet
 sich das Brandunglück jedoch für die Labendbesitzer. Diese haben
 Alles verloren, wozu noch kommt, daß seiner derselben verkrüppelt
 sein soll. Die Feuerweh hatte noch bis spät in den Montag Nach-
 mittag hinein mit den Ausräumungs-Arbeiten zu schaffen. Ueber
 die Entschädigungsfälle des Brandes fehlt jeder Anhalt.
 Grundstück bietet ein Bild grauenvoller Verwüstung. Von dem
 Aueser mit allen seinen Verkrüppelten und wertvollen Kunstschätzen
 ist nichts mehr übrig wie die lahlen ausgebrannten Wände und
 Schuttthaufen. Die Gasse während des Brandes war eine ber-
 artige, daß die Widmannsdorff'sen bekrüppelt ihre Anzüge aufweichten
 mußten, um nicht zu verkreutzen und daß in den angrenzenden Ge-
 bäuden sämtliche Scheiben sprangen und der Fuß von den Wän-
 den fiel. Eine unabwehrbare, nach Tausenden zählende Menschen-
 masse umfand die Brandstätte, doch sind keinerlei Unordnungen
 vorgekommen.

Der Kapitän des norddeutschen Nord-Dampfers „Donau“,
 A. Wulffius, hat an die „Times“ nachstehende Zuschrift gerichtet:
 Der norddeutsche Nord-Dampfer „Donau“ bezeugte auf seiner
 letzten Reise von New-York nach Southampton in 47 1/2 nördlicher
 Breite und 70 westlicher Länge einem kleinen Segelboote mit 2
 Männern darin. In dem Glauben, das es arme Wesen in be-
 drängter Lage seien, spannte ich alle Segel aus und ging, meinen
 Kurs ändernd, zu deren Rettung aus. Meine Ueberzeugung kann
 man sich denken als ich, nachdem ich das Boot erreicht, fand, daß
 es der „Little Western“ aus New-York, 46 Tage von London ent-

fernt und nach New-York unterwegs, war keiner Hilfe bedürftig und das ich von zwei vorliebenden Amerikanern eine ganze Stunde lang aufgehalten worden, eine für einen Hoch- und Passagier-Dampfer nicht sehr angenehme Sache. Diese hybriden Verhältnisse waghalsiger Männer, der atlantischen Ocean in kleinen Booten zu durchkreuzen, werden häufig. Das Experiment ist erfolgreich versucht worden, es ist jetzt nur ein für Geld und Ruhmsucht unternommenes Sportwagnis und Schifferbeder sollten Maßnahmen treffen, um irgend einen weiteren verhängnisvollen Versuch zu verhindern. Jeder Schiffskapitän ist moralisch verpflichtet, wenn er mitten im Meere oder auf der Höhe der Küste eines kleinen Bootes anhaltend wird, anzuhalten, um zu ermitteln, ob es ein Rettungsfall ist. Es ist zu fürchten, daß Schiffskapitän, nachdem sie in ähnlicher Weise zum Retten gemacht worden, einem wirklichen Rettungsfall nicht Beachtung schenken mögen, wenn diese Meer-Verfahren fortfahren, den Ocean zu durchkreuzen.

Auch auf dem Bodensee kann man die Weiden eines Schiffbrüchigen, wenn auch im Kleinen, genießen. Wir kamen, schreibt man, am 1. August Abends 1/10 Uhr von Zürich nach Romanshorn, um mit dem gewöhnlichen (Schweizerischen) Postdampfer "Hoban" nach Lindau am 11-Uhr-Zug zu fahren. Ueber und Ueberflutet Himmel; doch ringsum hingen schwere Wolkenschichten. Je mehr wir auf die Höhe des Sees kamen, schwärzte sich der Himmel und ein reguläres Gewitter stand über uns. Es regnete in Strömen, die Wellen spritzten auf Deck, der Dampfer geriet in eine schaukelnde Bewegung, mehrere Damen wurden krank und jeder wünschte bald, Lindau erreicht zu haben. Alles stürzte sich in die Kajüte, deren Gusslöcher wasserdicht verschlossen wurden. Da mit einem Male hört das wohlbekannte Geräusch der Maschine auf; wir stehen still. Sind wir in Lindau? Nein, die Kajüte ist derartig geworden, die Maschine steht still! Ein nicht geringer Schrecken bemächtigte sich der etwa fünfzig Personen säßlichen Passagiere. Die Klänge am ganzen Atrium belaudeten die Geräusche von Zeit zu Zeit unsere Noth, das Rollen des Donners machte uns unsere Unmacht recht fühlbar und hohe Wellen peitschten das nun willen- und wehrlose Schiff. Was thun! Rettungs-Signale! Der Kapitän holte eine etwa fußlange Kerze hervor, welche an dem Vordertheil des Schiffes angezündet wurde. Sie strahlte benachteiligtes Feuer aus, aber brauchte nur mangelhafte Wirkung. Wir haben den Hafen von Lindau in der Ferne, aber wir konnten und ihn nicht verständlich machen. Die Situation wurde ernst, das Schiff trieb der Klüfte zu und konnte so leicht in Gefahr gerathen, zu zerfallen. Die Passagiere tauchten nun ihre Ansehungen über die Lage aus, die Einen beruhigten die Andern, ohne selbst viel Ausrufung zu haben, und dabei heulte der Sturm, und nur die Noth machte es erklärlich, daß sich fast alle Passagiere trotz des fürchterlichen Wetters auf Deck befanden. Da wurde endlich aus dem Reiterloch ein altes verrottes Schiffsfahndchen hervorgeholt. — Man schaffte neue Hoffnung, — auch Pulver, trodenes, war an Bord. Der erste Schuß wurde freudig begrüßt, — aber keine Antwort, kein Zeichen, das man ihn richtig verstanden. Es folgte ein zweites, ein drittes Schuß, — keine Antwort. Das längste Schiffstank wurde hervorgeholt, um den Bericht zum Ankerwerfen zu machen, — Gott sei Dank! er gelang, — wir waren vor dem Zerfallen an der Klüfte gerettet. Aber kein Zeichen aus Lindau, — die Leute schienen schon zu schlafen. Noch viermal mußte die Kanone geladen werden. Da endlich bewegte sich aus dem Hafen ein rothes und grünes Licht heran. Nach 1/2 stündigen Warten kam der bayerische Postdampfer, "Mittelschiff", von lauten freudigen Bravos der gesammten Passagiere begrüßt, in Sicht und uns zu Hilfe. "Mittelschiff" nahm uns ins Schlepptau und wir gelangten schließlich nur etwa zwei Stunden später ans Land.

Dem Bericht der Handelskammer von Linden entnehmen wir Folgendes: Die Abtheilung Zollgesetzgebung weist uns in unserem Besitze auf ein tödtliches Drogenmittel hin, veranlaßt durch die hohe Tabaksteuer, die Straßburger Tabakmanufaktur und die Monopolfrage. Die bedeutendste Industrie ist hier bekanntlich die Tabakindustrie resp. die Cigarettenfabrikation. Im Jahre 1878 wurden darin in unserem Besitze bei voller Arbeit 682, — im vorigen Jahre aber nur 424 Arbeiter, und zwar bei sehr vermindertem Arbeitszeit beschäftigt. Es heißt, das Monopol soll kommen. Wie soll es dann mit der Arbeiterbevölkerung unseres Bezirkes werden? Schon jetzt ist die Auswanderung aus unserem Bezirke eine sehr bedeutend große, und als Vaterlandsfreund dürfte uns wohl die Frage erlaubt sein: „Ist das deutsche Reich deshalb gefährdet, damit seine Bürger es verlassen sollen?“

Verdächtigtes Aufsehen erregt die Verurtheilung des Armenvorstehers Leo Lippard in Wetzlar. Derselbe wurde zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er im Ehrenamt eines Armenvorstehers in 53 Fällen einseitigen Armenunterstützungen unterworfen, in vielen anderen die Unterthänigen gezwungen, aus seinem Laden Waaren zu hohen Preisen zu entnehmen, endlich hatte er viele Leutungen gefälscht. Zur allgemeinen Uebertreibung kam in der Untersuchung heraus, daß der laubere Patron vor seiner Einweisung in sein Ehrenamt bereits einmal 2 1/2 Jahre Zuchthaus wegen Missethat abgefeuert, hat. So leichtfertig halle der Berliner Magistrat ihn ange stellt, ohne über sein Verleben Erkundigungen einzusehen.

Der Niederwald soll nunmehr eine Verababn erhalten. Ob es sich um eine Zahnradbahn (wie auf dem Rigi) handelt und ob die Verbindung der Höhe mit Niederwald oder mit Memmelsbühlens erfolgen wird, ist unentschieden, da hierfür der Kostenpunkt sowie die Bodengehaltung zu sehr maßgebend sind. Am wahrscheinlichsten ist die Anlage einer Drahtseilbahn vom oberen Ende in Memmelsbühlens bis zur Höhe der Höhe des Jagdschloßes.

Aus Cudfukun wird berichtet: Am 28. Juli brachte ein Gendarm aus Schwarzensee bei Hamburg einen russischen schweren Verbrecher, welcher auf viele Jahre nach Sibirien verbannt gewesen, von dort entflohen war und seit 1879 in Hamburg gelebt hat, geschloffen hier an. Der Gefangene wurde unter Aufsicht der Grenzpolizei der russischen Behörde in Alibardi überliefert.

Vorigen Freitag Nachmittag traf in Posen auf dem Bahnhof eine wohlgeordnete Leiche ein, welche in Verona aufgefunden worden war und nach Alexandrowo in Rußland-Bolen geschickt werden sollte. Als der Sarg mit der Leiche zur Posen-Thorner Bahn übergeben sollte, stellte sich heraus, daß der bisherige Begleiter des Sarges spurlos verschwunden war; da die Verantwortlichen nur bis Posen behalt, verzögerte sich die Verwaltung der Posen-Thorner Bahn, die Leiche weiter zu befördern. Da weder der Thorner Begleiter, noch der des Verstorbenen bekannt war und der Name des Begleiters, noch der des Verstorbenen bekannt war, für die Beerdigung der Leiche doch Sorge getragen werden mußte, so hat die Posener Polizeidirektion den Ortsvorstand in St. Anzaris, zu dessen Territorium die Posen-Thorner Bahn gehört, aufgefordert, die Leiche beerdigen zu lassen, wogegen sie sich erbot, die erforderlichen Kosten eventuell einzuschießen. Der Ortsvorstand hat sich jedoch geweigert, die Beerdigung zu übernehmen, da die Leiche nicht auf dem Territorium der Gemeinde gefunden worden sei und eine gesetzliche Bestimmung zur Beerdigung für sie demnach nicht vorliege. Ueberdies lagert bei 22 Grad N. Wärme die Leiche weiter und harzt des Augenblids, wo sie in den kühlen Schoß der Erde gebettet werden wird.

Der am 6. August Abends von Kassel nach Frankfurt a. M. abgelassene Personenzug der preussischen Staatsbahn, welcher zahlreiche Passagiere mit sich führte, tauchte auf Bahnhof Guntershausen gegen eine im Geleise stehende Kilmaschine, welche dazu bestimmt war, dem von Frankfurt kommenden Courierzuge Vorspann zu leisten. Der Ansturz erfolgte, trotzdem der Personenzug zum Einlaufen in langsamen Fahrtempo sich befand, mit großer Heftigkeit, so daß die Kilmaschine eine ganze Strecke weit zurücklagte. Beide Maschinen haben natürlich ganz bedeutend gelitten, auch ist der Personenzug des Personenzuges zum Theil zertrümmert. Doch sind Personen nicht verletzt worden, sie kamen mit dem Schrecken davon. Das Wohlthun des Herrn Adolf Mohr in Leckheim produzierte bis heute ca. 2000 Barrels Petroleum. Die Raffinerie und die Abrennleitung (pils line) der Deutschen Petroleum-Bohnen-Gesellschaft sind seit dem 2. d. in vollem Betriebe. Die Anlage einer weiteren Raffinerie ist gesichert und der Bau einer schmalspurigen Bahn nach Weine projektiert.

Der Möbder (Lohnord) der 12-jährigen Christiane Gämlemann in Kellinghausen bei Essen ist durch Criminal-Commissarius v. Hellwig in der Person eines Hederländers Namens Zeit Weiler aus Hameln ermittelt und zur Haft gebracht worden.

Der Reichsgericht bei Weimer Feistritz bei Laibach wurden 4 Personen getödtet, 5 schwer verletzt und 2 leicht verletzt, darunter der Kooperator. Die Ausgrabung wird fortgesetzt. Der Schaden wird auf 80,000 Gulden geschätzt.

Ungarn. In Temesvar ist eine große Spiritusbrennerei abgebrannt. Dabei erfolgten drei fürchterliche Explosionen. Die entriegelten Feuerwehmannschaften und Volkshäuser haben Stöße von Metall-Apparaten in der Luft herumgeschleudert, nachdem sie einen weiten Boden befreit haben, wie ein Marktständerregen hinter sich hergezogen. Es ist geradezu ein Wunder zu nennen, daß Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen sind. Der Schaden erreichte seinen Höhepunkt als 2000 Wachtelchen, um deren Rettung sich der Huan des Establishments das größte Verdienst erwarb, brüllend und Alles vor sich in die Flucht jagend, aus den Stallungen hervorzubringen und als die in die Vega abgelassenen Spiritusgase brennenden Feuerstrom veränderte. Der Schaden ist ein ungeheurer, wäre aber noch viel bedeutender gewesen, wenn das Establishement nicht seit geraumer Zeit Feuertrennung an Spiritus alltäglich abgeliefert hätte, so daß am 2. d. bloß zwei Waggonsladungen Spiritus in demselben vorhanden waren. Das Establishement war auf 1,220,000 fl. versichert.

Aus der Bibliothek des Sadagorater Wunder-Rabbi wurden vor einiger Zeit mehrere Thora-Rollen entwendet, welche wegen ihres hohen Alters einen bedeutenden Werth repräsentierten, ohne daß es den eifrigsten Nachforschungen gelang, den Dieb zu ermitteln. Die Sache schien bereits vergessen, als dieser Tage plötzlich der Verdacht rege wurde, daß ein in einem nahen Dorfe lebender Hauslehrer der Urheber jenes Diebstahls sei. Dieser ist aus Sadagora gebürtig und der Sohn eines achtbaren Mannes. Um sich nun zu überzeugen, inwiefern der begabte Verdacht begründet sei, kam man in der Umgebung des Rabbi auf folgendes in der polizeilichen Praxis beliebte Mittel. Ein sündiger Clavio (Anhänger des Rabbi), Vater mit Namen, kam, anscheinend von ungefähr und ohne Absicht, in die Wohnung des Hauslehrers und nachdem er mit diesem über andere Gegenstände gesprochen, lenkte er das Gespräch auf den Sadagorater Wundermann, wobei er ganz unverbohlen äußerte, daß er nichts weniger als ein Bewunderer desselben sei. Dies verjagte. Der Hauslehrer, welcher in Vater einen Gefinnungsgenossen zu finden vermeinte, machte auch seinerseits kein Hehl daraus, daß er durchaus kein Freund der Clavios in der Umgebung des Rabbi sei. Einige Stunden später erhielt der erwähnte Hauslehrer den Bericht der Polizei, welche bei einer Durchsichtung seiner Papiere hunderttausend Reichthalen, um nicht nur wegen Diebstahls, sondern auch wegen staatsgefährlicher und gesellschaftsgefährlicher Unterthat in sicherem Gelehrnis zu bringen. Nicht nur die entwendeten Thora-Rollen, sondern auch andere Vergegenstände von gleicher Provenienz wurden dem Straßgerichte eingeliefert.

Frankreich. Nachfolgend verlor den „Genueen“ Gambetta unangenehm mit seinem ingrimmigsten Haß. „Sie können sich nicht vorstellen“, jagte Rochfort, „wie in diesem Gambetta Alles gemein und plump ist. Sein Aussehen ähnelt seiner Moral. Bei ihm ist dieses Sadegnen, dieses schandbare Sans-gêne, pudor, beabsichtigt. Ich erinnere mich unierer Sitzungen in der Regierung während der Belagerung von Paris. Er kam regelmäßig nach dem Hotel de Ville mit einem schmutzigen Hund und mit schmierigen Händen. Seine ganze Haltung während der Discussion war niedrig. Er steckte die Hände in die Taschen, sah mit trübsinnigen Blicken da und antwortete auf die Fragen seiner Collegen in einem gemeinen und brutalen Ton und das Alles aus besonderer Absicht. Ich, der in der Hinfälligkeit einer Boutique geboren ist, fehlt eben die Erziehung. Er hat weder Tact, noch Zurückhaltung, noch Höflichkeit. Ueberdies ist er frech und despotisch gegen seine Umgebung. Sie sind ihm alle umwer — und er hat übrigens Grund, ihnen zu mißtrauen. Diese Hände von Schmeichlern werden ihm beim ersten besten Anlaß — und er weiß das sehr wohl. In meinem ersten Besuche da genau und unständlich Details, die auf finanzielle Geschäfte Gambetta's Bezug haben. Als er sie las, war seine Miene eine gemischte. Er sagte: „Ich werde also von all diesen Dingen verstanden; ich muß meines Haus machen und sie alle zusammenfortjagen.“

England. Am Montag fand bei Hadburn ein Zusammenstoß zweier Eisenzüge statt, wobei 5 Personen getödtet und 30 verletzt wurden.

Amerika. Der Präsident Garfield hat sich einer Operation unterzogen, um den Abfluß des Harns zu erleichtern. Das Resultat ist vollkommen befriedigend.

Antillen. Der Minister des Königs Katalana, Herr Amstrong, hat an die „Verl. St.“ auf eine Anfrage bezüglich des Ausschlusses der Einwanderer aus den Sandwiche-Inseln ein Schreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Bevor Leute nach Hawaii auswandern, ihre Absichten, mögen sie eine möglichst sorgfältige Berechnung ihrer Dispositionen zu Grunde legen und auf Beachtlichkeit der Dispositionen dort nicht. Ich möchte, eine Anweisung der Regierung nach Hawaii lieber entmündigt, als erzwungen und erklären dies formell und öffentlich.“

König Katalana ist auch ein Ständchen Journalist; er ist Eigentümer der in Honolulu erscheinenden „Hawaii Gazette“, für welche er gelegentlich Artikel schreibt, erst am Freitag hat er einen Aufsatz, Reiseindrücke während, in die Heimath abgeandt.

Genelleton.

Der König hat dem Hgl. Antendanten wirtl. Geheimrath Graf Platen Haller und Graf v. Helldorf, das betriebe das Hof von Herzog von Braunschweig verleihe Großkreuz vom Orden Heinrich des Löwen anzuheben und tragen.

Adelung von Hartmann, die in Hannover engagiert ist und angeblich nicht am Engagement hier partizip, wird morgen im Hgl. Hoftheater im „Rienst“ den Adriano singen, aber damit vermuthlich ihr Hauptziel verfehlen.

Unter reichen Blumen- und Stranzepanden beschloß Fräulein Sophie König in Leipzig Carlotta unter der Maske, die U. A. Als Helena emalthee Art. König nach einmal alle ihre Wünsche in der Darstellung pikantes, lebensmüthiger Frauen, dabei war ihr Spiel so decent, als man es in der Theaterwelt zu erwarten kann, und hielt sich auch im Traumbühnen in sehr anständigen Grenzen. Wir können es nur lobend anerkennen, daß Art. König dem Geschmack unseres Publikums Rechnung getragen, in Wien würde ihre Helena wohl etwas freier ausgefallen sein. Wir rufen ihr an dieser Stelle ganz „Auf Wiedersehen!“

Der auch in Dresden ehrenvoll bekannte talentvolle Pianist Kaver Schwarzka erkrankte am 1. October ein neues Concertum (das dritte) in Berlin. Hans Krenn, Josef Kretz, Ph. Preiser, Musikdir. Jähns, Albert Becker, C. Lehmann, Dr. Langhans u. c. sind die sehr renommierten Beisitzer.

Yubnig Deczy, der Autor des auch in Dresden höchst beifällig genedenen „Ank“, hat ein neues Drama fast vollendet, das ungarisch in Pest, deutsch in Wien erstmalig gegeben werden wird. „Oberon“ in der literarisch so überaus feinsinnigen Bearbeitung von Dr. Bühner geht am Hamburger Stadttheater am 1. October, wo befanntlich fast alle deutschen Directoren dort verarmt sind, erstmalig in Scene.

Das heutige, im Hgl. Belvedere stattfindende Sinfonie-Concert unter Herrn Gottlob enthält: Halbquartett von A. Wagner. Lauerer, die „Romero und Julie“ von A. Vieton. Sinf. Dichtung „Die Ideale“ (1. Mal) von Fr. Liszt. Sinfonie „Genere“ von Raff und schließlich Choral und Arie von Bach für Chor und Orgel. Man muß zugeben, das ist viel Interessantes und Schönes auf einmal.

Die deutsche Oper will, wie es scheint, sich immer mehr Terrain in London erobern. Unter Landmann, Herr Kernmann, der unter Hans Richter mehrjährig Wagner- und Beethoven-

Concerte in der englischen Metropole veranstaltete, will zum Mai und Juni 1882 einen Wagner-Cyclus mit erlesenen Kräften auf der geeigneten Londoner Bühne organisiren, und hat sich wegen der künstlerischen Ausführung der Zustimmung Wagner's befähigt, die dieser für drei Jahre gültig ertheilt hat. Da gleichzeitig Herr de Meira sich an Director B. Volini in Hamburg gewendet hat, — Uebertragung des Hamburgers sehr hervorragenden Personals — Herr Dr. Kraus, Herr Gura, Herrn u. l. w. — so dürfte die Opern ersten Ranges leicht werden und außerdem als deutsche Musikwerke (Symphonie von Gluck, Curantille von Weber und Fidelio von Beethoven den deutschen Collocis krönen.

Die musikalischen Puritaner, die vor jedem Accord Händel's und Bach's die Knie beugen und immer gegen die Bearbeitungen Händel's durch Mozart eifern, erfahren von Robert Franz in Halle eine treffende Abweihung. Franz schreibt: „Zu Bach's und Händel's Zeiten war die Accompanimentskunst, d. h. die Fertigkeit, aus Grund der Besetzung des Bass continuo in freier Improvisation die harmonischen Ergänzungen auszuführen, in hohem Grade entwickelt. Zumeist leiteten Bach und Händel, persönlich accompanirend, vom Cembalo oder von der Orgel aus das Concert; man stellte sich vor, in wie wundervollen Formen sie diese Aufgabe gelöst haben mögen! Mit Haydn und Mozart änderten sich diese Verhältnisse. Das von ihnen unter ganz anderen Bedingungen fundirte Ercheiter machte es mehr und mehr notwendig, die früher der Improvisation anvertrauten Partien in Notenschrift zu fixiren, was denn weiter zu Folge hatte, daß die Accompanimentskunst allmählich in Verfall kam. Dieser Verfall wird wohl Mozart in erster Linie veranlaßt haben, Händel's Continuo zum „Mefias“ mittels bestimmter Ergänzungen zu stabilisiren. Da er die leichterbings gebotenen Ergänzungen in vollendet schönen Formen zur Darstellung brachte, darüber berührt bei allen Unbefangenen nur eine Meinung. Die neue Epoche verdrängt denn auch das Cembalo durch den Flügel, der es jedoch in keiner Weise ersetzt, denn ein Reisinstrument entwickelt in eine sehr andere Tonqualität als ein Soloinstrument. Die klare Erkenntniß dieses Uebelstandes hat wahrscheinlich darauf hingewirkt, daß Mozart zu einem anderen Begleitungsinstrument griff: das Klavier früher dem Cembalo bei den Arien improvisirend anvertraute, übertrag der neuere Meister jetzt Ercheiter-Instrumenten und da der „Mefias“ sehr mager instrumentirt worden ist, so erweiterte er auch noch die Instrumentation in den Chören.“

In Leipzig wird jetzt ein interessantes Weihnachtsbuch vorbereitet, nämlich ein Werk von der Prinzessin Beatrice, jüngster Tochter der Königin Victoria. Das Buch wird aus reichem ausgeschalteten Material bestehen, welche durch entsprechende Blumen die zwölf Monate des Jahres darstellen. Die Firma J. G. Bach in Leipzig ist mit der Reproduktion dieses Kunstwerkes auf chromolithographischem Wege betraut worden.

Von den spanischen Sammelwerken ist das „Artistic Conversations-Verlexon der Gegenwart“ bis zum Artikel „Medizin“ vorgekommen. Dieses Ergänzungswork zu allen Conversationslexikon ist ein handliches Nachschlagewerk, das über alle Fragen der Gegenwart bequeme Auskunft gibt, wird denen sehr willkommen sein, denen 15—20-jährige Wörter zu umfangreich, theuer und zu weit aussehend vorkommen. Die Verbindung von Bild und Wort fördert die Zweide dieses illustrierten Kunstwerks. Mit 36 Heften à 50 W. wird es komplet sein.

Für ein merkwürdiges Denkmäl wird nächstens, am 21. August, in Cleve a. Rh. der Grund gelegt: das Denkmäl wird errichtet für Lohengrin, den sagenhaften Ritter des h. Graal, der befanntlich in Brabant und Elve gelebt haben soll. Ein großer historischer Aufwuch beschließt am 22. das Fest der Grundsteinlegung. Man sollte meinen, A. Wagner habe diesem Ritter das schönste Denkmäl längst errichtet.

Vermischtes.

Amerikanisches. Eine Zeitung in Santa Fe berichtet über eine merkwürdige Anomalie ganz unerhörter Art und rüft durch ihren Bericht nicht so sehr das Staunen über die letztere selbst, sondern vielmehr über die wunderbare Erfindungsgehe hervor, deren das Gehirn eines amerikanischen Reporters fähig ist. Das betreffende Blatt sagt: „In Guadalupe lebt ein Mann, der eine schuppige, gelbe Haut, genau wie die Haut einer Raper besitzt und dieselbe auch, wie eine Raper, alle Jahre ablegt und neu bekommt. Dieser Vorgang vollzieht sich in einem Stadi. Der Mann hat den Namen, noch Bartholomäus. Vor einiger Zeit verlor er eine Schwelmer, welche ebenfalls eine Schlangenhaut hatte. Während der letzten Zeit ihres Lebens behalte sich dieselbe über die Augen aus, so daß es nöthig wurde, einen Einschnitt dazwischen zu machen, um ihr das Sehen zu ermöglichen. Dem überlebenden Bruder droht jetzt ein ähnliches Schicksal. Diese Nichts weniger als beneidenswerthe Leute sind in der ganzen Gegend als der „Ripern Mann“ und die „Ripern Frau“ bekannt und man schreibt die seltsame Erscheinung dem noch schlammern Umstände zu, daß ihre Mutter, behufs einer Bluthar, Bierweizen geessen und dabei des Guten zu viel gethan habe.“ — Ven Thompson, ein bekannter Bewohner von Austin, Texas, wird von dem Correspondenten einer nördlichen Zeitung, der eben Texas besuchte, in Austin, Texas, berichtet: „Ven Thompson hält die erfolgreichste Spielhölle in Austin. Er ist ein Mann von kleiner Statur, launigen Manieren und bezeichnender Höhe. Und doch ist es ein historisches Factum, daß er bereits über ein Duzend Personen umgebracht hat. Trotzdem darf man über seinen Mord nicht wundern, da er stets den unwiderleglichen Beweis beibringen vermag, daß er nur im Stande der Selbstverteidigung tödtete. Es ist das die specielle Eigenthümlichkeit, die er vor den üblichen terranischen Desperados voraus hat, welche sich meistens damit begnügen, unter Eingekerkert ihrer Morde freigeiprochen zu werden.“

Eine Luftreise über den atlantischen Ocean ist das neueste Project der unternehmungslustigen Amerikaner. In einer Versammlung, die im Metropolitan-Hotel in Newyork stattfand, ist von einigen Freunden des Aeronauten Professor Samuel A. King bereits eine ziemlich bedeutende Summe gesammelt worden zur Herstellung eines Luftschiffes, mit welchem die Möglichkeit einer sehr schnellen Amerika nach Europa darzuthun werden soll. Ein solches Ballon muß etwa 100,000 Kubfuß fassen und möglichst solcher Ballon muß etwa 100,000 Kubfuß fassen und möglichst leicht gemacht werden. Den Schwierigkeiten des Entwickelns des Ballons hofft Mr. King durch eine ausgedehnte Anwendung von Kautschukgummi begegnen zu können. Er denkt mit einem so konstruirten und mit Hydrogenegas gefüllten Ballon sich vier bis sechs Tage in der Luft halten zu können. Nach dem Plane der Freunde King's soll dieser von einer der westlichen Städte aus aufsteigen, nach der Küste des atlantischen Oceans segeln und die Mächtigkeit der Luft, das man auch auf weitere Entfernungen mit den Luftschiffen sich treiben lassen könne, die nach den Erfahrungen der Wissenschaft von West nach Ost gerichtet ist. Bei der Fahrt über den Ocean will sich Mr. King bei Tage der Oberfläche des Wassers nähern, bei Nacht aber in höhere Luftschichten aufsteigen.

Gott verläßt keinen Deutschen! Das königliche Amtsgericht in Kurlort läßt gegenwärtig auf einen jungen Mann aus Kurlort fahnden, der sich wiederholt schwerer Diebstähle schuldig gemacht hat. Als besonderes Kennzeichen ist unter Anderem angegeben, daß auf der Brust des bedürftlich Verfolgten in fälschlicher Schrift das Sprüchwort zu lesen ist: „Gott verläßt keinen Deutschen.“

Ein Gelehrter, der zugleich ein bekannter Reimendichter ist, wurde vor einigen Tagen von einem mitbedingigen Gastgeber bei Tische befragt: „Woran können Sie die einen Dichter von den anderen unterscheiden, Professor?“ — „Sehr einfach: an den Zähnen.“ — „Aber die Dichter haben doch keine Zähne?“ — Die Dichter allerdings nicht — aber ich!“

Abends eingetroffene Briefe.

Frankfurt, 9. Aug. Abends, 6 Uhr 15 Min. — 1164. — 1165. — 1166. — 1167. — 1168. — 1169. — 1170. — 1171. — 1172. — 1173. — 1174. — 1175. — 1176. — 1177. — 1178. — 1179. — 1180. — 1181. — 1182. — 1183. — 1184. — 1185. — 1186. — 1187. — 1188. — 1189. — 1190. — 1191. — 1192. — 1193. — 1194. — 1195. — 1196. — 1197. — 1198. — 1199. — 1200. — 1201. — 1202. — 1203. — 1204. — 1205. — 1206. — 1207. — 1208. — 1209. — 1210. — 1211. — 1212. — 1213. — 1214. — 1215. — 1216. — 1217. — 1218. — 1219. — 1220. — 1221. — 1222. — 1223. — 1224. — 1225. — 1226. — 1227. — 1228. — 1229. — 1230. — 1231. — 1232. — 1233. — 1234. — 1235. — 1236. — 1237. — 1238. — 1239. — 1240. — 1241. — 1242. — 1243. — 1244. — 1245. — 1246. — 1247. — 1248. — 1249. — 1250. — 1251. — 1252. — 1253. — 1254. — 1255. — 1256. — 1257. — 1258. — 1259. — 1260. — 1261. — 1262. — 1263. — 1264. — 1265. — 1266. — 1267. — 1268. — 1269. — 1270. — 1271. — 1272. — 1273. — 1274. — 1275. — 1276. — 1277. — 1278. — 1279. — 1280. — 1281. — 1282. — 1283. — 1284. — 1285. — 1286. — 1287. — 1288. — 1289. — 1290. — 1291. — 1292. — 1293. — 1294. — 1295. — 1296. — 1297. — 1298. — 1299. — 1300. — 1301. — 1302. — 1303. — 1304. — 1305. — 1306. — 1307. — 1308. — 1309. — 1310. — 1311. — 1312. — 1313. — 1314. — 1315. — 1316. — 1317. — 1318. — 1319. — 1320. — 1321. — 1322. — 1323. — 1324. — 1325. — 1326. — 1327. — 1328. — 1329. — 1330. — 1331. — 1332. — 1333. — 1334. — 1335. — 1336. — 1337. — 1338. — 1339. — 1340. — 1341. — 1342. — 1343. — 1344. — 1345. — 1346. — 1347. — 1348. — 1349. — 1350. — 1351. — 1352. — 1353. — 1354. — 1355. — 1356. — 1357. — 1358. — 1359. — 1360. — 1361. — 1362. — 1363. — 1364. — 1365. — 1366. — 1367. — 1368. — 1369. — 1370. — 1371. — 1372. — 1373. — 1374. — 1375. — 1376. — 1377. — 1378. — 1379. — 1380. — 1381. — 1382. — 1383. — 1384. — 1385. — 1386. — 1387. — 1388. — 1389. — 1390. — 1391. — 1392. — 1393. — 1394. — 1395. — 1396. — 1397. — 1398. — 1399. — 1400. — 1401. — 1402. — 1403. — 1404. — 1405. — 1406. — 1407. — 1408. — 1409. — 1410. — 1411. — 1412. — 1413. — 1414. — 1415. — 1416. — 1417. — 1418. — 1419. — 1420. — 1421. — 1422. — 1423. — 1424. — 1425. — 1426. — 1427. — 1428. — 1429. — 1430. — 1431. — 1432. — 1433. — 1434. — 1435. — 1436. — 1437. — 1438. — 1439. — 1440. — 1441. — 1442. — 1443. — 1444. — 1445. — 1446. — 1447. — 1448. — 1449. — 1450. — 1451. — 1452. — 1453. — 1454. — 1455. — 1456. — 1457. — 1458. — 1459. — 1460. — 1461. — 1462. — 1463. — 1464. — 1465. — 1466. — 1467. — 1468. — 1469. — 1470. — 1471. — 1472. — 1473. — 1474. — 1475. — 1476. — 1477. — 1478. — 1479. — 1480. — 1481. — 1482. — 1483. — 1484. — 1485. — 1486. — 1487. — 1488. — 1489. — 1490. — 1491. — 1492. — 1493. — 1494. — 1495. — 1496. — 1497. — 1498. — 1499. — 1500. — 1501. — 1502. — 1503. — 1504. — 1505. — 1506. — 1507. — 1508. — 1509. — 1510. — 1511. — 1512. — 1513. — 1514. — 1515. — 1516. — 1517. — 1518. — 1519. — 1520. — 1521. — 1522. — 1523. — 1524. — 1525. — 1526. — 1527. — 1528. — 1529. — 1530. — 1531. — 1532. — 1533. — 1534. — 1535. — 1536. — 1537. — 1538. — 1539. — 1540. — 1541. — 1542. — 1543. — 1544. — 1545. — 1546. — 1547. — 1548. — 1549. — 1550. — 1551. — 1552. — 1553. — 1554. — 1555. — 1556. — 1557. — 1558. — 1559. — 1560. — 1561. — 1562. — 1563. — 1564. — 1565. — 1566. — 1567. — 1568. — 1569. — 1570. — 1571. — 1572. — 1573. — 1574. — 1575. — 1576. — 1577. — 1578. — 1579. — 1580. — 1581. — 1582. — 1583. — 1584. — 1585. — 1586. — 1587. — 1588. — 1589. — 1590. — 1591. — 1592. — 1593. — 1594. — 1595. — 1596. — 1597. — 1598. — 1599. — 1600. — 1601. — 1602. — 1603. — 1604. — 1605. — 1606. — 1607. — 1608. — 1609. — 1610. — 1611. — 1612. — 1613. — 1614. — 1615. — 1616. — 1617. — 1618. — 1619. — 1620. — 1621. — 1622. — 1623. — 1624. — 1625. — 1626. — 1627. — 1628. — 1629. — 1630. — 1631. — 1632. — 1633. — 1634. — 1635. — 1636. — 1637. — 1638. — 1639. — 1640. — 1641. — 1642. — 1643. — 1644. — 1645. — 1646. — 1647. — 1648. — 1649. — 1650. — 1651. — 1652. — 1653. — 1654. — 1655. — 1656. — 1657. — 1658. — 1659. — 1660. — 1661. — 1662. — 1663. — 1664. — 1665. — 1666. — 1667. — 1668. — 1669. — 1670. — 1671. — 1672. — 1673. — 1674. — 1675. — 1676. — 1677. — 1678. — 1679. — 1680. — 1681. — 1682. — 1683. — 1684. — 1685. — 1686. — 1687. — 1688. — 1689. — 1690. — 1691. — 1692. — 1693. — 1694. — 1695. — 1696. — 1697. — 1698. — 1699. — 1700. — 1701. — 1702. — 1703. — 1704. — 1705. — 1706. — 1707. — 1708. — 1709. — 1710. — 1711. — 1712. — 1713. — 1714. — 1715. — 1716. — 1717. — 1718. — 1719. — 1720. — 1721. — 1722. — 1723. — 1724. — 1725. — 1726. — 1727. — 1728. — 1729. — 1730. — 1731. — 1732. — 1733. — 1734. — 1735. — 1736. — 1737. — 1738. — 1739. — 1740. — 1741. — 1742. — 1743. — 1744. — 1745. — 1746. — 1747. — 1748. — 1749. — 1750. — 1751. — 1752. — 1753. — 1754. — 1755. — 1756. — 1757. — 1758. — 1759. — 1760. — 1761. — 1762. — 1763. — 1764. — 1765. — 1766. — 1767. — 1768. — 1769. — 1770. — 1771. — 1772. — 1773. — 1774. — 1775. — 1776. — 1777. — 1778. — 1779. — 1780. — 1781. — 1782. — 1783. — 1784. — 1785. — 1786. — 1787. — 1788. — 1789. — 1790. — 1791. — 1792. — 1793. — 1794. — 1795. — 1796. — 1797. — 1798. — 1799. — 1800. — 1801. — 1802. — 1803. — 1804. — 1805. — 1806. — 1807. — 1808. — 1809. — 1810. — 1811. — 1812. — 1813. — 1814. — 1815. — 1816. — 1817. — 1818. — 1819. — 1820. — 1821. — 1822. — 1823. — 1824. — 1825. — 1826. — 1827. — 1828. — 1829. — 1830. — 1831. — 1832. — 1833. — 1834. — 1835. — 1836. — 1837. — 1838. — 1839. — 1840. — 1841. — 1842. — 1843. — 1844. — 1845. — 1846. — 1847. — 1848. — 1849. — 1850. — 1851. — 1852. — 1853. — 1854. — 1855. — 1856. — 1857. — 1858. — 1859. — 1860. — 1861. — 1862. — 1863. — 1864. — 1865. — 1866. — 1867. — 1868. — 1869. — 1870. — 1871. — 1872. — 1873. —

Schwarz-Schweif-Lustre

neue elegante Waare,
Meter 35 - alte Elle 20 Pfl.
im ganzen Stück billiger.

Scheuertücher
Stück 20 Pfl.

Robert Bernhardt

grösstes Manufacturwaaren-Haus
Nr. 24 Freiburger Platz Nr. 24,
Vierdehntlinie Postplatz - Köhnen.

Total-Ausverkauf

jämmtlicher vorhandener Restbestände der Frühjahrs- und Sommer-Waaren für den 3. Theil des Werthes.
Bis Ende dieses Monats müssen wegen Eingang der Winterstoffe Lager möglichst geräumt sein und werden daher sämtliche vorhandenen selbst mit grossen Verlusten abgegeben.
Frühjahrs-Kleiderstoffe . . . 20 Pf.
Frühjahrs-Kleiderstoffe . . . 30 Pf.
Sommer-Kleiderstoffe . . . 35 Pf.
Sommer-Beige . . . 40 Pf.
Sommer-Diagonal . . . 50 Pf.
Hemden-Leluen (1 Stück) 11 M.
Pr. Pr. 64 Leinen (1 Stück) 16 M.
12 1 Bettuch-Leinen . . . 70 Pf.
Bettzeug . . . 25 Pf.
Ein Bosten schwarz Cachemir mit unmerklichen Webefehlern zu 1/2 Pf. effektiv
Haarstrick billigen Preisen. Ein Bosten schwarzeiden Rips à M. 1,50.
Blaudruck, Creton, Kattune, Waschstoffe etc., Teppiche, Bettvorleger, um zu räumen, unter Kostenpreis.

600 Regen-Mäntel,

die von mir aus einer Konturmasse unter Preis entstanden worden sind, offerire schon in guten Stoffen für 6 Mark und mache ich besonders auf obige Therte aufmerksam.
Erstes Deutsches Waarenhaus
Eingang: Sally Leysen
gr. Brüdergasse 1 im 1. Tr. gr. Brüdergasse 1, 1 Tr.
Bestellungen werden promptest gegen Nachnahme erledigt. Wiedererläufere billige Bezugsquelle.
Um Irrthum vorzubeugen, bemerke nochmals, daß mein Geschäft sich nur eine Treppe hoch befindet.

Hotel Rheinischer Hof, Görlitz,

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.
Besitzer: Gustav Gollmer.
Saubere und prompte Bedienung. Best renommirte Küche u. Keller.

Wachwitzhöhe

Perle des Elbthales
Hotel und Restaurant.
Großartigste Aussicht in der Nähe Dresdens.
Einheimischen und Fremden bestens empfohlen.
Plantagenweg Wachwitz. C. A. Schüttel, Bet.

A. Udluft's

Restaurant, Marienstr.
empfehlte seinen Mittags-Tisch
à la carte wie Convert
à 1 Mark 4 Gänge, à 1 M. 50 Pfl.
5 Gänge, nach Wahl aus der reichhaltigen Speisekarte.
Echt „Saazer“ Bier, à Glas
1/2 Liter 12 Pfl.

Bwerk, und Salon-Feuerwerk

in großer Auswahl, effektvolle Gegenstände, bengalische Flammen etc. zu billigen Preisen empfiehlt
H. Blumenstengel, Ecke der gr. Brüdergasse.

Bekanntmachung,

Verpachtung von Obstnutzung betr.
Die diesjährige Obstnutzung an der Volkmann-Hohsteiner, Schandau - Neustädter, Volkmann-Schandauer, Volkmann-Stolpener, Hübner-Rumburger und Kirnigshöfner-Gaue, sowie Stolpener-Hohsteiner und Stolpener-Wilschdorfer Straße soll
Freitag den 12. Aug. d. J. von Vorm. 9 1/2 Uhr an
im Schönhofe zu Neustadt
gegen sofortige Bezahlung und unter den sonstigen, im Termine bekannt zu gehenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Königl. Chauffe-Inspektion Pirna und Königl. Forst-Inspektion Schandau, am 22. Juli 1881.
Kranz. Löwe.

Circa 10,000 Kilogr. Grude-Coacs

werden von und Donnerstag den 11. d. M. Vormittags 9 Uhr öffentlich meistbietend versteigert werden.
Königl. Güterverwaltung Leipz. Bahn.

Frische gr. Gurken

à Stück von 6 Pf. an, 1 Mandel
130 Pf., im Schock billiger, neue
große rote Speisefarbstoffen
5 Liter 10 Pf., sehr reichhaltig,
ausgezeichnet sein. Weizen
mehl 1. Sorte à 10 Pfund 22 Pf.,
Weise 170 Pf., 2. Sorte à 10 Pfund
20 Pf., Meise 150 Pf., sowie alle
Sorten trockene Gemüse und
frägliches Brod empfiehlt zu
berühmten Preisen
A. Hören Nachf.,
Mittelstr. 22, Eing. Holbeinplatz.

Halbflanel

à 45 Pf.
in neuer Auswahl empfiehlt
Julius Thiele,
19 Wallstraße 19.

Den besten Landwirthschaften empfehle
Prap. Galizienstein
zum Bekleiden des Saatkorns,
bester Schutz gegen Brand, Rost etc.
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Pfandgeschäfft

Jacobsgasse 15,
find hochfeine goldene Damen-
Cylinder-Uhren, mit und ohne
Memont, silb. Cylinder-Uhren,
gold. Damenketten, Reballons,
Nadeln, Boutons, gold. Siegel,
Kreuz- und Verlobungsringe, feine
Näher, Kreuze, Knebelringe, Ober-
handelnadeln, Regulatoren, sowie
Saarbrücken-Beidlinge billig zu
verkaufen.

Ein Reitpferd,

braune hannoversche Stute, 8
Jahre alt, 165 Cm. hoch, carbo-
gebannt, und ganz truppen-
tauglich, ist für den billi-
gen aber festen Preis von 700
Mark zu verkaufen. Näb. unter
A. M. postlagernd Freiberg.
Ein tüchtiger Nachmann sucht
zur Begründung eines der
Mode nicht unterworfenen Fabrik-
geschäfts einen stillen oder thätigen
Theilhaber
mit 6000 - 12,000 M. Einlage.
Kenntnisse der Branche nicht er-
forderlich. Adressen erbeten unter
A. M. 107 Hauptpost lagernd.

Ein Pianino,

freuzfahrig, hochfein, ist sehr billig
zu verkaufen Palmstraße 20, pt.

Aprikosen,

à M. 6,50.
Muscat-Birnen,
à M. 8,50 pr. 6 St. Korb gegen
Postanweisung versendet Josef
Seldel in Leipzig a. Elbe.

Ein Piano,

neu vorgerichtet, für 50 Thlr. zu
verkaufen Palmstraße 20, part.

Vohnfuhrwerk.

Wegen unzureichender Beschäf-
tigung zweier kräftiger Arbeits-
pferde sollen dieselben ganz billig
auch anderwärts verwendet wer-
den, besonders gut eingerichtet
auf billige Befuhr von Stein-
sohlen direct aus den Schächten
und Coals, Gef. Offerten unter
R. V. 756 „Invaliden-
dank“ Dresden.

Billig! Billig!

Ausverkauf!

Russische Sardinien

à 1/2 M. 10 Pf.
feinste Salz-Heringe,
groß, Schock 3 M.
Brühlinge Bund 10 Pf.
Eib. Nierenweiden 1/2 Sch. 5 M.
Neustädter Markt
(bei Miotri genannt Sauli).

Heiraths-Gesuch.

Ein Beamter mit einem Ein-
kommen von 300 M. wünscht die
Bekanntschafft einer Dame aus
geachteter Familie im Alter von
25-32 Jahren behufs späterer
Verheirathung zu machen. Für
günstiger Mangel an sonstiger
Gelegenheit veranlaßt ihn, diesen
Weg zu betreten. Damen in
entsprechenden Verhältnissen,
welche ein stiller häusliches Leben
suchen, bitten derselbe unter Zu-
sicherung strengster Discretion
ihre geehrten Adressen unter der
Chiffre „Lipsia“ nach Leipzig
L. S. Hauptpostamt lagernd
senden zu wollen.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. freibl. Kaufm. von 26
J. welcher e. groß. einträgl. Ge-
schäfts, wünscht sich mit einer
einf. u. geb. Dame behufs bald.
Verheirathung bekannt zu machen.
Geehrte Damen mit gewöhnlichen
Eigenschaften, gleichviel ob Stadt
oder Land, wollen ihre Adr. mit
Angabe ihrer Verhältnisse unter
O. R. 4 im Postamt Dresden-
Neustadt, Deinstädt, niederl.

Obst-Verpachtung.

Die zum Kammergut Schö-
nberg gehörige Obstnutzung soll Don-
nerstag den 11. August öffentlich
gegen Baarzahlung verpachtet
werden.

Die Verwaltung.

Ein vollst. Billard

ist sofort billig zu verkaufen. Zu
erfragen Dürerstraße 28, 2. Etage.

Uhrenreparaturen

liefert sol. u. bill. A. Schneider,
Mattenhausstraße Nr. 13, Eing.
Victoriastraße, n. d. Promenade.

Compagnongesuch.

Der Inhaber eines hiesigen
Industrie-Geschäfts sucht einen stillen
oder thätigen Compagnon mit ca.
20-30,000 M. Einlage. Suchen-
dem stehen feine Referenzen zur
Seite. Adr. beliebe man unter
J. P. 8 Exp. d. M. niederzul.

Wäsche u. Kleiderstoffe, Vertico,

Schreibsecretär, ead. Nuss-
baum, stehen zu verkaufen Jakob-
gasse 11 Hinterhaus erste Etage.

Ca. 500 Schock trockene

feinerer Breter u. Bohlen
stehen in meinem Dampfwerk
sofort billig zum Verkauf.
A. Besser, Zimmermeister,
Nauscha, Kreis Görlitz.

Ein thätiger Kaufmann wünscht

sich an einem einträgl. Ge-
schäft an der Spitze in Dresden,
womöglich Engros, entweder mit
15-20,000 Mark zu betheiligen,
noch lieber aber ein solches allein
zu übernehmen. Gefäll. Offerten
erbeten unter
M. M. 13
in die Expedition dieses Blattes.

(Eingekandt) Großes

Aussuchen erregen wiederum
die glücklichen Erfolge, welche
durch Anwendung des **Lampert'schen**
Sichtbalsam's erzielt wurden. Man hört
täglich, daß dieses billige Haus-
mittel, der **Lampert's Balsam**,
*) theuren Lades und
Schmerzmitteln vorgezogen wird.
H.
*) Für 1 Mark in allen
Apotheken vorräthig.

Ein Chaletong billig zu ver-

kaufen Sidonienstraße 10, 3.

Das Lehrinstitut für Damenschneiderei

von Frau Emma Hofmann, befindet sich Billnigerstraße 64,
nur zweite Etage und können noch Schülerinnen eintreten.

C. A. Scholz, Zahnkünstler,

ist von seiner Stelle zurückgekehrt
Sprechzeit v. 9-12 und 2-5 Uhr.

Schleifsteine Ia. Qualität

unter Garantie,
mit und ohne Trög, empfiehlt zu den äussersten Preisen
G. Wermann, Werkzeug-Fabrik,
Zunnenstraße, vis-à-vis dem goldenen Ring.

Bekanntmachung.

Am Gasthofe zum Auer sollen
Freitag den 19. August 1881,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an,
folgende im Kreis Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:
4 1/2 Wellenbündel Leines Mesch, in Abtheilung 7,
9 Naummeter birchene Stöcke, in den Abtheilungen 25 und 26,
8 Naummeter erlene Stöcke, in Abtheilung 27,
1175 Naummeter Kieferne Stöcke,
in den Abtheilungen 7, 23, 25, 26 und 28,
einzeln und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zu-
schlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der
Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden
versteigert werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besichtigen will, hat sich
an den mitunterzeichneten Revisorverwalter im Kreis zu wenden,
oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.
Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revisor-
Verwaltung Kreis,
den 31. Juli 1881.

Schmiede-Verkauf.

Krauthalshofer ist in einem
großen industriereichen Orte mit
sehr wohlhabender Umgebung ein
im besten Stande und Betrieb
befindliches Schmiede-Grundstück
mit vollständigem guten Inventar
zu Schmiederei, Schlosserei und
Kunstschmiederei, zu verkaufen und
eignet sich dafelbe besonders auch
für einen im Kunstschmiedebau er-
fahrenen Mann, da in diesem
Orte tüchtige Stellmacherei u.
Sattlerei im Orte flott betrieben
werden. Zur Uebernahme sind
ca. 6000 M. erforderlich. Näheres
d. Herrn. Pech, Frau i. S.

Landgut b. Pirna,

mit 9 Stüd Rindvieh, ist Krauthalshofer für 7500 Thaler, zu
verkaufen. Näheres Dresden,
Weberstraße 17, 2. Et.

Ein sehr schönes

Landgut

mit 160 Scheffel Acker und
Wiesen, 17 Rube, 5 Stüd
Jungvieh, 6 Pferde, ist ver-
hältnißmäßig sehr billig,
10-15,000 Thlr. Anzahl-
ung, zu verkaufen. Lage
zwischen Pirna u. Dresden.
Näheres bei Friedr. Niede,
Victoriastraße 20.

Gasthof-Verkauf.

Ein bekannt guter Gasthof mit
Freuden-Herberg in einer Pro-
vinzialstadt, 13 Fremdenzimmer
mit 46 Betten, täglich durchschn.
25 Mann zur Uebernachtung,
außerdem guter Tanzvertheil, ist
bei 2000 Thlr. Anzahlung zu ver-
kaufen. Hypotheken gut. Detail-
Nachweis gegen Retourmarke bei
Karl Trebler in Pirna.

Ein Grundstück

in Obersbach ist Verhältnisse
halber unter sehr günstigen Be-
dingungen sofort zu verkaufen
oder auch zu verpachten. Das-
selbe ist in vollkommenem gutem
baulichen Zustande in günstiger
Geheißlage des circa 7000 Ein-
wohner zählenden lebhaften Ortes,
zwischen zwei bedeutenden Bahnen
liegen und nur circa 5 Mi-
nuten vom Bahnhof entfernt.
Bisher wurde Materialwaaren-
geschäft darin betrieben, doch rin-
net sich das Grundstück wegen
seiner Lage an der lebhaften
Straße auch zu jedem anderen
gewerblichen Unternehmen. Nähere
Nachweise ertheilt die Firma
Reinhold Klemm, Bautzen.

Veränderungshalber ist in der

seinsten Lage von Klein-
Zschandau, nahe der Schiffstation,
eine solid gebaute Villa mit
schönem Garten sofort zu ver-
kaufen. Näheres durch Herrn
Schleier dafelbst, Königl. 7.

Ein kleines

Rittergut

mit sehr schönem Wohnhaus und
Eisenbahnstation, 1 1/2 Stunde von
Dresden gelegen, mit 200 Schf.
Acker, Wiese und Wald, 1500 St.
Einheiten, ist für den billigen
Preis von 38,000 Thaler bei
10-15,000 Thlr. Anzahlung so-
fort durch mich mit voller Ernte
zu verkaufen.
Friedrich Riebe,
Nr. 20 Victoriastraße Nr. 20.

Zu verkaufen

Königsbühlerstraße Nr. 24 eine
herrschaftliche Villa mit Gar-
ten, Stallung, Wagen-Remise
und Rautcher-Wohnung.

Ein Haus,

ausgezeichnete Lage, Callhaus von
4 Straßen, zu jedem Geschäft,
vornehmlich für Bäckerei passend,
großer schattiger Garten, fast
unverwundbar gegen feindliche
Angriffe, ist sofort zu verkaufen. Preis
3000 Thlr. Anzahlung 1500 Thlr.
Näheres A. A. 100 postlagernd
Königsbühlerstraße.

Grundstücks-Verkäufe.

Ein Erbgrund mit 100 Schf. bei
25,000 M. Anzahlung,
ein Gut mit 176 Schf. bei
40,000 M. Anzahlung,
ein Gut mit 76 Schf. bei
12,000 M. Anzahlung,
eine Stadtbäckerei mit 40,000 M.
Anzahlung,
eine Villa in Niederbarnitz bei
18,000 M. Anzahlung,
sowie zahlreich. Nachweise
sollten bei
Gebr. Wölsch, Bautzen.

Gutsverkauf

oder Tausch.
Wegen anderweitiger Verhältnisse
will ich mein Rittergut in
Mittelböhmen, in der Nähe von
Kreutzdorf und Bala, 200 M.
Reich, ertragsreich, Acker, Wiese,
Korn, sofort bei 75,000 M.
Anzahlung verkaufen. Gegen
20,000 M. Anzahlung nehme
ich auch ein Leipziger oder
Dresdener Grundhaus an. Agent,
ausgesprochen. Geheite Herren
Rechtanträge bitte um Ertheilung
unter D. S. 13 „Invaliden-
dank“ Leipzig.

Ein vornehm angelegtes Haus,

in welchem sich ein sehr
stark gehendes Materialwaaren-
geschäft befindet, soll wegen
Kranklichkeit des Besitzers mit
25,000 Mark Anzahlung verkauft
werden. H. Hock, Dresden,
Mattenstraße 8.

Ein Haus mit ersten Referenzen

in Völsen und die Ver-
wertung leistungsfähiger
Gelpapp-Fabrikanten
Gebr. Harten unter He. 03646
an Hansenstein & Vogler
in Hamburg.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Heute Sinfonie

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Direction: Herr Kapellmeister
Bernhard Gottlöber.
Auffang 8 Uhr. Entree 75 Pf.
Th. Fiebiger.

Helbig's Etablissement.
Heute Mittwoch gr. Militär-Concert
u. d. Kapelle des R. S. 1. (Reg. 1. Reg. No. 100
unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn
A. Ehrlich.
Auffang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonn. Billets 5 Stück 1 M. 50 Pf. und
an der Stelle zu haben.

Bei eintretender Dunkelheit gr. bengalische
Beleuchtung und Illumination.
Große Wirthschaft
im Königl. Grossen Garten.
Heute

Gr. Abend-Concert
von der Kapelle des R. S. 1. (Reg. 1. Reg. No. 101, unter
Musik d. Frenken, unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn
A. Trenkler.
Bengal. Beleuchtung u. Illumination d. Etablissement.
Auffang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnement-Billets haben Gültigkeit.

Albertschlößchen in Radebeul.
Heute Mittwoch
Großes Militär-Concert
von der Kapelle der Königl. 2. Inf. Pioniere unter
Direction des Herrn Musikdirectors
A. Schubert.
Auffang 6 Uhr. Entree 50 Pf.
Neustadt, Neustadt,
a. d. Brücke. Wiener Garten. a. d. Brücke.
Heute Mittwoch

gr. Militär-Concert
von der Kapelle des R. S. 1. (Reg. 1. Reg. No. 108, „Prinz
Georg“, unter Direction des Musikdirectors Herrn
C. Werner.
Auffang 8 Uhr. (Erste 54 Mann.) Entree 50 Pf.
Familien-Billets 4 Stück 1 Mark an der Stelle.
Bei eintretender Dunkelheit große bengalische Be-
leuchtung des ganzen Gartens.
Morgen Concert (Abend-Concert) von abier Kapelle.

Donath's Neue Welt
in Tolkewitz.
Heute 1. Auftreten der Chinesen Mr. u. Mrs. Arr-Jun
in ihren Productionen als Jongleur u. Zauberer.
Auffang des Concertes 4 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
Auffang der Production 5 Uhr.
Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.
Vorbei Gehen der Wasserhahn. Neue Beleuchtung alles
Schönheiten. Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung der
Wasserschleife (Mengenlinien) in noch nicht überkommener Schönheit.
Auffang durch den Garten 5 Stück 5 Pf. und an der Stelle zu haben.
Achtungsvoll N. Donath.

Morgen Donnerstag den 11. August
Abends 7 Uhr
im Lincke'schen Bade
zum Besten des österreichisch-ungarischen
Hilfs-Vereins zu Dresden
gr. Concert
von der Musik Kapelle des k. k. österreichischen Linien-Anstalters
Herrn Anton Jochim unter Leitung von Cumberland, Herrgott zu
Hammelburg und Wochner, No. 42 unter Leitung des Herrn
Kapellmeister **Wiedemann.**
Entree 75 Pf.
Vorhergehende Billets à 60 Pf. sind in sämtlichen Cigarren-
geschäften von V. Wolf, im Café Bauer, sowie im Cigarren-
geschäft von H. Meumann, Albersplatz, zu haben.

Skating Rink.
Heute Abend 9 Uhr zum letzten Male:
Springen der großen
Wunder-Fontaine.
Auffang des Concerts 6 Uhr. Entree 50 Pf. Abonnement 15 Pf.

Samstag den 11. August:
Allgemeines Kostümfest auf der Rollschuhbahn.
Näheres zu äußeren Umständen liegen von heute an hier
zur öffentlichen Anschauung bereit.
Reppel's Gasthaus, Rosenstraße 11.
Heute großes Frei-Concert, Illumination und
Käsekäulchen.

Zoologischer Garten.
Heute und folgende Tage, zum ersten Male hier,
Carl Hagenbeck's grossartige
Riesenschlangen-Ausstellung

bestehend in 25 Exemplaren und zwar:
10 Python molurus 7-9 Fuss lang.
6 Python livitatus 8-14 " "
3 Python saebae 10-18 " "
1 Python schneideri 12 " "
5 Boa constrictor 6-9 " "
außerdem neu angekommen:
1 männl. Bengal-Tiger,
1 Bastardpferd, Kreuzung mit Pony
und Zebra.
Schlangenausstellung befindet
sich im Winterhause.
Eintrittspreise unverändert.
Die Verwaltung.

Panopticum
Seestraße 2. erste Etage.
Täglich geöffnet von Morgens 9 U. bis Abends 9 U.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennig.

Stadt-Barf.
Heute gr. Concert
unter Direction des Herrn Kapellmeisters L. Pohle.
Auffang 7 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.
Morgen Concert. Achtungsvoll G. Wähde.

Garten-Restaurant
Priessnitzbad.
Heute frische Käsekäulchen, guten Kaffee, ff. Bier.
Zusammen mit hochinteressanten Industriewerke sind durch die
Leitung in Betrieb gesetzt.
Neu! Camera obscura mit Metallplatte.
Achtungsvoll A. Fritsch.

Ballhaus.
Heute Mittwoch
Vogelschiessen
mit CONCERT und BALL
Auffang des Schießens 3 Uhr.
Sollte ich von meinen werthen Gästen, Freunden und Be-
kanten jemand vermissen haben einzuladen, so bitte ich dies zu
entschuldigen und lade hierdurch ergebenst ein.
D. Angermann.

Heute Schlacht-Fest
in Schütze's Restaurant in Strehlen.
Körnergarten.
Heute Mittwoch Frei-Concert. Auffang 7 Uhr. Von 1 Uhr
an frische Blüthen. G. Hörens.

Gasthaus z. Räcknitz.
Heute großes Concert
von Herrn Musikdirectors Lange mit seiner Kapelle. Bei eintre-
tender Dunkelheit Illumination. Gleichseitig empfehle Potage
mit Quark, frische Käsekäulchen.
Auffang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Th. Idgel.

Tetschen a. d. Elbe.
Sonntag 1. bis 18. August
Fest-Schiessen u.
Volkstfest.
Täglich Concert, Tanzveranstaltungen, Feuerwerk etc. etc.
Schützengesellschaft Tetschen.

Restaurant
am Moritzmonument.
Täglich Concert von meinem in hiesiger Stadt rein und
an wohlhabenden Nerven-Orchestern. Reichhaltige Speisen-
karte. Mittagstisch im Abonnement 20 Proc. Rabatt. Vorsüg-
liche Biere und Weine empfiehlt C. H. Breitfeld.
Wiener Garten. Neustadt.
Inmitten der Stadt ruhend gelegenes Garten-Restaurant.
Heute Gr. Abend-Concert.
ff. Bier und Weine. Gute Küche. Ausgezeichnetes Kaffee von
C. F. F. F. Angenehmer Aufenthalt. Prompte Bedienung.
Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement
mit 20 % Ermässigung.
Coup. à 1 M. 25 Pf. (Suppe, 2 Gänge, Nachtrich), dasselbe Couvert
im Abonnement à 1. --, wozu Coup. Karten 6 Stück zu M. 6. --,
bei mir zu haben sind. Achtungsvoll E. Canzler.

Wiedinger Lagerkeller,
Königsbrückerstraße 61, gegenüber dem Arsenal,
empfiehlt sein Etablissement mit prächtigem großen Garten, großen
Zaun etc. einer geneigten Beachtung.
Speisen nach der Saison.
Lagerbiere doppelt für mich extra eingebraut.
Pferdebahn-Gelegenheit. Achtungsvoll Bartholomäus.

Gewerbe-Verein.
Excursion Freitag d. 12. August nach
den Bräuhütten und der Gewerbe-Aus-
stellung zu Freiberg.
Abfahrt vom Böhmischem Bahnhofe Vormittags
11 Uhr 15 Minuten.
Rückfahrt ab Freiberg um 9 Uhr 10 Minuten.
Bahrtarten und Coupons, welche zugleich zum Eintritte
in die Hüttenwerke, die Ausstellung und in ein Abend-Concert be-
rechtigen, sind für die Teilnehmer und deren Angehörige à Berlin
2 Mark 50 Pf. von Mittwoch früh 11 Uhr an bis längstens
Donnerstag den 11. August Abends 7 Uhr gegen Vorzeigung der
Mitgliedsarten bei den Herren:
G. Weller, Dippoldsdorferplatz 10,
Fr. Haubold, Hildbrunnerstraße 19,
M. Kothe, a. d. Frauenkirche 17,
C. G. Schütze, große Reichenstraße 1
zu entnehmen.
Das Comité.
G. Brückner, A. Schütze, G. Weller.

Sonntag d. 14. August 1881.
Extrazug
v. Görlitz nach Dresden u. zurück.
Abfahrt von Görlitz 6 Uhr. Min. Borm.
Reichenbach 6 22 " " "
Löbau 6 42 " " "
Bautzen 7 13 " " "
Ankunft in Dresden-Neustadt 8 34 " " "
Rückfahrt ab Dresden-Neustadt 11 45 " " "
Ankunft in Görlitz 2 31 " " "
Billetpreis für Hin- und Rückfahrt:
I. v. Görlitz, Reichenbach u. Löbau 3 M. III. M. 4.50 M. II. M.
II. v. Bautzen 2.00 M. III. M. 3.00 M. II. M.
Die Billets berechtigen nur zu der Fahrt mit den
Extrazügen.
Anderen werden in Görlitz, Reichenbach und Löbau
Billets mit sechs tägiger Gültigkeit zum Preise von 4.00 M.
III. M., 6.00 M. II. M. auszugeben, welche zur Rückfahrt mit dem
Extrazuge, zur Rückfahrt aber mit allen Personenzügen berech-
tigen. Abrechnung erfolgt nicht gestattet.
Der Billetverkauf beginnt Freitag den 12. August und
wird Sonnabend den 13. August, Nachmittags 6 Uhr ge-
schlossen.
Dresden, am 6. August 1881.
Königl. Generaldirection der sächsl. Staatsbahnen.
von Tschirschny.

Westendschlösschen Plauen.
Heute sowie jede Mittwoch selbstgebackenen Kuchen
und Käsekäulchen. ff. Neisewiger. H. Pfatze.

Eldorado. Frei-Concert.
Heute grosses
Springen der Fontaine nach Wustf.

Königl. Große Wirthschaft.
Großer Garten. Otto Ferrario.
Schönster Aufenthalt der Residenz.
Empfehl. Diners à 1 M. 50 Pf., sowie reichhaltige Abend-
speisenkarte einer gutigen Beachtung.

Löbau. Löbau.
Restaur. am Honigbrunnen,
1/2 Stunde vom Bahnhof entfernt.
Vollständig schattige Allee bis nach demselben. Für größere
und kleine Gesellschaften, sowie für einzelne Personen ein wirklich
besonderer Aufenthaltort. Küche und Keller vorzüglich.
Achtungsvoll Gustav Pietsch.

Englischer Garten,
Restaurant I. Ranges,
Nr. 14 Waisenhausstrasse Nr. 14
und Friedrichs-Allee,
empfiehlt seine vorzüglich unter Glas lagernden Biere, als:
Echt Pilsner, à Glas = 2/8 Liter 25 Pfg.,
aus der ersten Aktienbrauerei zu Pilsen.
Echt Culmbacher, à Glas = 2/8 Liter 25 Pfg.
Berühmte Küche:
Mittagstisch à Couvert Rm. 1.75 | Menu | und
Abonnement à Couvert Rm. 1.50 | du jour | höher.
Reingehaltene Weine zu civilen Preisen.
Beste Abend-Restoration.
Alle Delicatessen der Saison.

Radeberger Böhmisches,
beliebtestes Sommergebräu
der Residenz,
verzapft in tadelloser Schönheit
Fritz Hagenmoser,
Hotel Lingke, Seestraße 22.

Hauptredacteur: Dr. Emil Bierer. — Beilagen: Ludwig Hartmann.
Verantw. Redacteur: Julius Schmitt in Dresden. Sprechzeit: Vorm. 10-12
Nachm. 5-7. Eigenthümer u. Drucker: Leopold & Neuberger in Dresden.
Papier von Kriebitz u. Richter in Leipzig.
Das heutige Blatt enthält incl. Beilagen und Fremdenblatt 10 Seiten

Philipp Richter & Co.,

Möbel-Fabrik, Dresden, Altmarkt Nr. 22,

empfehlen ihr großes Lager solider Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu mäßigsten Preisen. Komplette Einrichtungen in einfacher und eleganter Ausführung. Dekorative Arrangements in jedem Genre. Uebernahme architektonischer Holzarbeiten. Lieferung von Parquetböden in Prima-Qualität von massivem fränkischen Eichenholz.



Geucke-Wagner's letzte diesjährige Alpenfahrt

mit Extrazügen aus Dresden und Leipzig und direkten 6 Wochen gültigen Billets nach München, Lindau, Salzburg, Kufstein u. s. w. findet bestimmt am 15. d. Mts. statt. Wir bitten die Anmeldung möglichst bis 12. d. Mts. zu bewirken.
Hermann Wagner, Leipzig.
Eduard Geucke, Dresden.



Doppelwandige Kühlkästen für Wasserleitungen,

die sich zur Aufbewahrung von Butter, Sahne und allen Speisen, Wein u. so überraschend bewährt haben, fertigt in jeder gewünschten Größe

G. Troitzsch,
Bettinerstraße 37.

Größtes Lager und Fabrik
feiner und starker

Korb-Waaren

34 große Plauenischestraße 34.



Reiseförbe,
Zimmer-
und Gartenmöbel,
Kinderwagen und
Kinderfahrstühle
von 12-50 Mark.

Reichste Auswahl. Billige Preise.

Bestellungen werden bestens ausgeführt.

H. Schurig, Hof-Korbmacher.

Gardinen- Fabrik

von **Eduard Doss** aus Auerbach im Voigtl.

Berlauf: am See 4 pt., schrägüber der Jakobsg.,
einziges Gardinen-Spezial- u. Hauptgesch. Dresdens,

Gardinen aller Art in süchs., engl. und schweizer
Fabrikat von den einfachsten bis zu den brillantesten
Salon-Gardinen zu Fabrikpreisen im Einzelnen.

Bekanntmachung.

Meinen hochgeachteten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich
nunmehr den letzten Posten meiner so sehr beliebten

Lucinde, Regalia-Cigarre,

3 St. 1 Pf., 10 St. 3 Pf., 20 St. 6 Pf., in Verkauf genommen habe und
den ich ganz bereit bin dem Vortheile der Käufer, auf Wunsch jedes
Lichtens für spätere Lieferungen zu reservieren.

Gleichzeitig empfehle ich folgende Cigarren als wirklich be-
sondere Feinschmecker- und Spezial-
u. Savanna-Kassonats, Nr. 248

2 St. 5 Pf. 1.75

10 St. 15 Pf. 8.75

2 St. 7 Pf. 1.40

Louis Warmbrunn,

22 Johannesstraße 22, Eckhaus der Borngasse.

Röh- holz-Consumenten.

Mein reichhaltiges Lager in Eichen, rund und geschnitten
sowie Kahlweiden und Schindeln, Eichen rund und
geschnitten, besonders billige Kisten, in Kahlweiden sehr ge-
eignet, sowie ca. 1000 Stück, sehr schöne, ganz trockene
und gut, darunter sehr viel Stimmholz, 4", 4" und 2"
hoch, Weichholz, Ahorn, Erle, Linde, schief. Kiefer
in allen Stärken und Breiten in trockener Reife zum An-
schnitt zu billigen Preisen

Ernst Enger, Röhholzhandlung en gros,
Dresden-A., Postamt 1, Königl. Holzhof (in Cöbtau).
NB. Durchbahn durch bis zum Platz.

Franz Schaal, Annenstr. 13.

Drauen und Barbewaren, Cellarben, Lacke und Firnisse

Ausverkauf!

500 Pariser
Sommerüberzieher
nebst Anzügen,
desgl. große Auswahl neuer
guter Stoffe und Hüte sollen
billig verkauft werden. Bestel-
lungen nach Maß werden von
besten Stoffen gut u. billig
ausgeführt. Galeriesstr. Nr. 11 im
Händelsgebäude 1. Et. im Hinterbau.
L. Herzfeld.

Frischen Simbeerjhrup

auf das Sorgfältigste zuberei-
tet, aus bestem Rohzucker und
feinsten Beeren der Gasse Schweiz,
empfehle ich a. 1/2 Pf., bei 5 Pf.
a. 3 Pf., 50 Pf. franco Zustellung
die Apotheke
zu Königstein a. d. Elbe.
Es ist hierbei aufmerk-
sam gemacht, daß Simbeerjhrup
für 60 Pf. a. 1/2 Pf. steht, nur
billigen Rohzucker ange-
fertigt sein wird und absandt,
dem aus Gutzucker zubereitet,
an Geschmack und Süßigkeit
nachsteht nur.

A. Leonhardi, Apotheker.

Pergamentpapier, Flaschenlacte, Storkspunde

empfehle ich in gros & en detail
J. W. Schwarze,
3 Scheffelstraße 3.

Luftballons,

unschädlich, für Kinder, Stüd
20 und 30 Pf.

Berliner Windsäcke,

zum Anhalten, a. 10 und 20 Pf.
A. M. A. Flinzer,
Kampfschiffstraße 16,
Ecke am alten Zeughaus,
Friedbergplatz 24,
neben Robert Bernhardt.

Das einzige vorzügliche Schneiden der Haare konferiert dasselbe bis in das höchste Alter. Man abonniert deshalb 10 Marken für 3, 3 Marken 1 Mark in den komfortablen Haar- schneide-, Rasir- und Haar-Zalons von **Oscar Baumann,** Artenstr. 10.

Goldwaaren,

eine Partie im Preise bedeutend
erniedrigt, verkauft **Carl
Hager,** Dresden, Moritzstr. 20.

Pfälzer Cigarren

officiert bei Abnahme von 10 Mitte
20 in stück. Probestückel
gegen Nachnahme.

Max Wangemann,
Eber-Gannroberstr. 1. Z.

Ein Pianino,

nach wie neu erhalten, für 115
Thlr. zu verkaufen oder billig zu
verleihen. Anstaltstraße 8. 2. Et.

Pianinos, Bianoforte, Harmonium, Klavier, Dreh-Pianinos, u. verlauf. u. ver- leihen billigt **Brettr. 7,** partiere und 1. Etage.

Draht-Gaze,

grüne und blaue, zu Fenster-
vorhängen und Speisekammern em-
pfehle ich billigt **Ernst Barth,**
am See 36.

1 Flügel

in eleg. Gehäuse u. prachtv. Ton,
noch wie neu, ist für einen sehr
billigen Preis zu verk. od. zu ver-
leihen, desgl. ein sehr gutes Pla-
nino f. 100 Thlr. **Amalienstr. 8.**

!! Siegfried!!

höchste Cigarre a 6 Pf.,
ist als ganz vorzüglich jedem
Raucher aus dem Geschäft von
**A. O. Poppitz, Ost-
Allee,** sehr zu empfehlen.
Ein Raucher.

Kaffee,

größte Auswahl,
roh: 70-100 Pf., gebrannt: 90
bis 220 Pf., bei 5 Pf. 5 Pf.
billiger pro Pfund empfiehlt
C. B. Zschetzsche,
7 Weissesgasse 7.

Für Wiederverkäufer. Cigarren = Abfall,

a 1/2 Pf. 60 Pf.,
rotte Streichhölzer, stückchen
30 Pf. **M. Hoek,**
Dresden, Mannstraße 86.

Apotheker B. Sennig's echtes Tineol- Pulver

vertilgt radikal
alle Wanzen,
Schwaben, Wotten, Aöbe,
Ameisen u. s. w. In Dosen in
Dosen a 10, 30 und 50 Pf. durch
die bekannten hiesigen und aus-
wärtigen Droguen-Handlungen
Haupt-Depot:
Sermann Hoch,
Altmarkt.

Friedr. Richter, Altmarkt 5

empfehle ich
Schleifen, Röschen, Garaituren,
spitzen, Kragen, Fichus, Schlei-
zen, Schleier, Bänder, sowie alle
Ausstoffe zu billigsten Preisen.

Eine ausgefallene Forderung von Hr. G. S. 11. nimmt Kosten an den Stellvertreter Herrn

F. W. Lewin,
Dresden, Galeriesstraße 2. part.
ist zu verkaufen. Näheres unter
D. L. 531 durch **Haasenstern
und Vogler, Dresden.**

Afrikanische

u. deutsche Naturheide, Touristen-
schirme, Haas-, Kopf- u. Pfeife-
schalen, Latex, Dosenränder,
eate Meerbaum Cigarrenmisch-
findet man in großer Auswahl
billigt bei **B. Schädlich,**
Dresdner, Mannstraße 7.
NB. Stad. Säuren, Beer-
stein u. Meerbaum Reparaturen
werden billigt gefertigt.

Himbeer- Limoanden-Essenz

von vorzüglicher Qualität
a 1/2 R. 10 Pf., auch aus-
gegeben, empfiehlt **C. H.
Kohn,** Bohmischestraße 1,
Ecke der Mannstraße.

Winter-Wurst,

6. Salami und Cervelatwurst a
Pfund 140 Pf. Größte Auswahl.
Verkauft gegen Nachnahme.

Lombardsheine,

Gardrobe, Uhren, Gold, Leih-
handschmeide, Werthgegenstände jeder
Art werden zum höchsten Preise
gekauft

gr. Schiessgasse 3, 1.
Alle Arten in der Serie
gehobener Loose kaufen
und verkaufen kontant
E. Berolzheimer u. Co.,
Bankgeschäft,
Frankfurt am Main.

Gelinek-Körner'sches Real-Institut,

Dresden, Reitbahnstrasse 12,

In der Lehr- u. Erziehungsanstalt f. Knaben

des Direktors **R. Gelinek** finden Knaben vom vollendeten
6. Jahre an jederzeit Aufnahme als **Pensionäre,** sowie als
Tagesschüler. Die Schule hat stets mit bestem Erfolge ver-
bereitet auf Gymnasium und Realschule 1. O., auf Handels- und
Gewerkschulen und befähigt ebenfalls zum Eintritt ins kauf-
männische Berufsleben. Das Abgangsexamen der 1. Klasse berech-
tigt zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste. Prospekt der Anstalt,
sowie nähere Auskunft durch den Direktor.

Als neu empfohlen: Zaschenmesser,

welche beim Gebrauch nie umklappen und die
Schale des Messers ein Stütz desselben bildet, wor-
durch eine Verschädigung der Klinge, sowie der
Kleidungsstücke ausgeschlossen bleibt.

J. Bargou Söhne,

Dresden: Sophienstraße 6 und 7,
Chemnitz i. S.: Langestraße 8.

Die neue Copitzer Vogelwiese,

auf schon gelegenen trockenen Plage, mit ausgezeich-
neter Aussicht, findet am

14., 15. und 16. August d. J.

statt. — Alle Freunde dieses beliebten Volkssportes werden zum
Freundlichst eingeladen.

Programm.

Sonntag: Abends 8 Uhr großer Festabend;
Abends 6 Uhr Revue durch Copitz, Radmittags
2 Uhr Verammlung der Bogenschützen im Erb-
gericht und 1/2 3 Uhr Auszug derselben nach dem
Leipziger Platz, um 3 Uhr Beginn des Schießens;
Montag: Vormittags 10 Uhr gemeinschaftliches Frühstück der
Schützenmitglieder und deren Gäste im Tanzalon,
Radmittags 2 Uhr Fortsetzung des Schießens;
Dienstag: Radmittags 2 Uhr Fortsetzung und Schluss des
Schießens, Abends 9 Uhr großes brillantes Feuerwerk.
Das Directorium.

A. Mahn, Wagenbauer.

5 Bautznerstrasse 5,
am Albertstheater,

empfehle ich eine Auswahl neuer solid gebauter Wagen zu billigen
Preisen unter Garantie. Wenig gebraucht: Phaetons u. Kutschen.

Instrumenten-Magazin

von **W. Gräbner,** Breitenstraße 7,
empfehle ich Pianinos, Harmoniums, Dreh-Pianinos, sin-
gende Flügel, Musikwerke, Mandolinen, Melodions,
stimmte Claviers, Zithern, Gitarren, Harmonikas,
Violinen, Trommeln, alle Arten Saiten, sowie Holz- und
Messing-Instrumente. Instrumenten-Verkauf-Magazin.
Reparaturen prompt u. billigt. Große Auswahl von Musikwerken.

Die Heil-Badeanstalt von Dr. med. Flemming,

Blasewitz, Vöschwigerstraße 7 b.
bietet als Spezialität vorzügliche Sandbäder, Kiefernadel-
Decoctbäder (nach Lühring's Art), Mineral- und Wasserbäder
überhaupt, bei kalte Dampfbäder. Neu eingeführt: aerogele
Ablösungen von reicher Luft. Dieselben werden gern jedem,
der sich hierfür interessiert, probeweise gestattet und erklärt.

Beste Fabrik in Deutschland. Die am Windmühle neu verbesserte Construction von Louis Mühne in Dresden Centralheizungen Freibauwerke. Es ist der beste & billigste Motor zum Wasserheben für Güter, Gärten, Felder etc.

Gas- u. Wasser- Anlagen, Anlagen, Coaks-Motore 1-6 Pferdekraft. Prospekte gratis.

Bahia-Cigarren, Stück 5 Pf.

Originalkiste 250 Stück = 12 Mark.
Da der Vorath dieser rühmlichst bekannten Sorte in nicht
zu langer Zeit zu Ende geht, so vertheile ich nicht, meine werthen
Kunden darauf aufmerksam zu machen, um denselben Gelegenheit
zu bieten, sich noch rechtzeitig ein Vöthchen zu sichern.

A. E. Simon, Billnickerstr., Ecke Circusstr.

Harmonium,

Musikwerke u. Doien, Musikgegenstände verschiedener Art.
Atelier für Reparaturen.

F. Kaufmann & Sohn, Musikisches
Kabinet.